Wiesbadener Canblatt.

Bering Langgaffe 21 "Zegbiert-hand". Schaller-halle gebiffnet bon 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

wöchentlich @

12 Ausgaben.

"Tagblatt Daub" Kr. 6650-53. Ben 8 Uhr morgend bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Angelgen-Breis für die Zelfe: 15 Wig. für örtliche Angeigen im "Arbeitswarft" und "Kleiner Angeiger" in einheitlicher Gapperne: Wille, in davon abweichender Gapandilderung, lowie für alle übrigen derliche Angeigen; 30 Affe, hier alle vorsodertigen Angeigen; 1 Wit. für beiliche Reklamen; 2 Aff. für angesärtige Beftamen. Einge, halbe, drittel und vierzei Seiten, durchfaufend, nach befanderer Breechenna.— Bei wiederholter Aufnahme underänderter Angeigen in furzen Swiichenraumen entsprechender Nuchlaß. Begungd-Breis für beibe Ausgaben: 70 Big, monatlich, Al. 2.— vierielisbelich durch ben Berlag Langgafie I., obne Bringerlobn. M. 3.— vierielisbelich durch alle beurichen Boftankalten, ausichließlich Beiteilgeld. — Bezungs. Befellungen nehmen außerdem entgegen: in Wierbaben bie Jweigleile Bis-mandring 19, jowie die Ausgabeitlen in allen Archen ber Gibbt; in Bierbrich; die berrigen Aus-gabeitellen und in ben benachberten Bondorten und im Rheingau die betreffenden Tagbbatt-Archger.

Mugeigen-Annahmer: Für die Abend-Ausg. bis 13 Uhr Berliner Schriftleitung des Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmersdorf Gungelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Plagen wird frine Genffre ibernommen.

Dienstag, 14. September 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 428. + 63. Jahrgang.

Der Enticheidung im Often entgegen.

Die legten Meldungen der deutschen und ruffischen Heresleitung verdichten die eingelnen Kampsband-lungen zu einem klaren Bilde der auf dem öftlichen Kriegstheater nahe bevorstehenden Enticheidungs-ichlacht. Die feindliche Heeresleitung entschloß fich zu einer hartnädigen Abwehr nahe der jenigen festen Stellung, deren Stärfe trot breiter Stromidranten und trot gablreicher moderner Festungen dem deutschen Ansturm nicht widerstehen konnte, Reine besestigten Baffenblabe - mit Ausnahme bon Dunaburg -Dienten gur Berftaufung ber neuen Linie. Die notwendige Beit gur vollwertigen Auffüllung der er-Aittenen Berlufte an Menschenmaterial und Siegeswillen war diesem Entschlusse nicht fürderlich. Der Wechsel in den leitenden Stellen der oberen Führung trat zu undermittelt ein. Die hierbei notgedrungen entstehen-den Reibungen in Führung und Besehlsverdindung konnten noch nicht beseitigt fein. Go wuchs der neue operative Gedante ber neuen ruffifchen Beerführer aus einem Boben heraus, der noch nicht hinlänglich bearbeitet war und es auch nicht sein konnte, als daß eine brauchbare Frucht aus ihm fpriegen follte. Aber die Not kannte kein taktriches Gebot. Weiter rückwarts bot sich einem abziehenden ruffischen Heere erst an den Ufern bes Dnjepr eine abnliche Berteidigungsstellung wie an der beinahe festungsarmen Düna und dem Riemen mit seinen Zuflüssen. Die an den Mauern der starken Wassenplätze begrabenen Vossmungen sollten hier wieder neu erwachen. Aber auch diefer lette Schimmer droht in furgem zu erlöschen. In der Gobel awischen Bilija und ihrem nördlichen Buflug der Swenta rüdten deutsche Truppen, letterem Fluß den Milden zusehrend, aus nordwestlicher Richtung gegen Wilna. Wenige Tage zubor melbeten die Russen harte Kämpfe an den Ufern der Swenta. Die bier fämpfende Garde des Zaren wurde angegriffen und geworfen. Um über den Ernft der Lage fich himvegzutäufden, erfand die ruffifde Beeresleitung einen Gieg derfelben westlich Dunaburg, wo am 10. September gar leine Kämpfe gewesen waren. Diese grobe Freführung ift prompt durch unseren Seeresbericht festgenogelt worden. Anscheinend endet bei Wilna der rechte Flügel des Feindes, dem jeht die deutsche Umklammerung droht. Die Geenenge zwischen Dunaburg und Wilna sidert unfere eigene Flanke, jumal an der Dina-Festung die offensibe Biderstandekraft derRussen matt gesetzt worden ift. Unfere Erfolge gegen Wilna am 10, und 11. verdienen hinsichtlich ihrer späteren tattischen Auswirfung die größte Beachtung. Die Einschließung der Festung Dünaburg macht von Westen ber gute Fortichritte. Die ruffifche Front an ber Deretidemta und Kotra erfährt die schicksalsbarten Belastungs. broben unserer schweren Artillerie. Tagaus und tagein werden die starken Stellungen des Gegners an der Selwianka durchbrochen. Jeder siegreiche deutsche Schritt vorwärts bringt auch die Entscheidung iher den letten Rest der seindlichen Front i id I ich des Niemen. Die russische Leitung muß sich in Kürze darüber schliftig werden, ob fie den Ujempedifel erft unter der bernich tenden Birkung unserer Artillerie vornehmen will oder vereits truber. Trop ganz außerordentlicher idwierigleiten bat die bisher felbständig fampfende Heeresgruppe des Prinzen von Bahern den Anschlaff gefunden an den rechten Flügel des Soeres Sindenburg. Es kann dies als eine glänzende Leistung operativer Heeresführung angesprochen werden. Noch bor wentgen Tagen fampfte diese Beeresgruppe mit dem Gesicht nach Often, bahnte fich bann in nordöftlicher Richtung die Siegesstraße durch das Dicklicht des Urwaldes, das jumpfige Quellgebiet des Narew, über die bergigen Ufer der Selwianka und zerschnitt am 11. gegen Norden itrebend die Bahnlinie Slonim-Bolfownst. Das Endergebnis diefer tagelangen erfolgreichen Rampfe mit einer geschidten Berichiebung ber Rrafte besteht nummehr barin, daß die Seeresgruppen des Generalfeldmaricalls Sindenburg und des Prinzen von Bapern dem erschütterten Gegner in ftanter, ge-Gefechtslinie halbfreisförmiger gegensiberstehen. Zurzeit noch unobhängig von diesen zwei Armeen strebt die Armee Madensen zwischen Straße Kobrin-Vinsk und Dnjepr-Bug-Ranal über Pinst dem einzigen Knotenbunkte zu, welcher das noch ruffische Rown o mit Nord- und Güdbuffland auf dem Schienentwege verbindet. Das giinftige Gesamtbild unserer strategischen Lage zeigt noch ichärfere Umrisse durch die Ereignisse des 12. September: neue Ersolge weischen Friedrichstadt und Jakobstadt, flotte Vorwärtsbewegung nabe an Wilna und endlich die Unterbrechung der Bahn nach St. Leter 3-burg, modurch die Berbindung mit Dünaburg zer-famitten ist. Kördlich der Bahn Molfamyst-Comm bout her Feind bereits ab, box der Front der Annee

Madensen ist die Kraft des Berteidigers gebrochen. So gicht fich der um die Ruffen gezogene Holbfreis immer mehr zusanmen. Die geringen taktischen Erfolge bes Geindes auf der oftgalizischen Binie beeinträchtigen in feiner Beise die Gunft unserer Gescontloge. Mehr politische Rücksichten als solche militärischer Art lassen die Russen bier starke Kräfte zusammenballen. Richt bier fällt die Entscheidung, sondern auf dem nördlichen Ariegstheater. Je mehr Rtafte auf bem füdlichen gefeifelt bleiben, je mehr Mitmirfende fehlen bei dem großen Schlugaft auf dem nördlichen.

Auch die Englander erwarten eine Enticheidungsichlacht.

Die Bebrohung ber Ruffen bei Bilna und an ber Duna bon englifder Geite gugegeben.

W. T.-B. London, 14. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die "Morning Bost" melbet aus Betersburg: Der Erfolg der Deutschen bedrobt die ruffischen Stellungen bei Bilna und an der Düna. Der allgemeine Eindrud ift, daß die Dautschen überall den empfindlichsten Lunkt in den russischen Stellungen suchen, um eine enticheidende Schlacht zu liefern. Der Bug der rufftichen Bewegungen war bis-her, dies zu bermeiden. Aber bei ber Beschleunigung der Munitionslieferungen ist es möglich, daß die Zeit bald kommt, da die Notwendigkeit dieser Ber-gögerungstaktik aufhört.

neue deutiche Truppen in Kurland.

Rotterbam, 14. Sept. (Benf. Bin.) "Daily Rews" melden aus Betersburg: Wie zu erwarten war, machen die Deutschen außerordentliche Anstrengungen, um zu vermeiden, daß die Offenside in russische Hände übergeht. Alle versägdaren Mannschaften und ichweien Geschütze wenden deutscherseits jur Front ge-bracht. Es ist jest eine bedeutende Berffartung der deutschen Binien zwischen Bilfomir und Ul ciann festzustellen. An diesem Abschnitt der Front feien drei bis vier neue deutiche Brigaben ins Feuer geführt wonden. Die ruffischen Truppen hatten fich deshalb nach längerem Kampfe hinter die Sümpfe von Dusjath gurudgezogen. Die Fortichung des Drudes auf diesem Frontobidmitt ist im übrigen auch an der Swenta Bifija-Front au fouren, mo beutscherfeits eine gewoltige artilleristische Bearbeitung der russischen Stellungen vorgenonnnen nurde, der die Russen jedoch noch standhalten. Auch im Stromgebiet der Memel und im Guben der Front ift der Drang des Gegners febr ftark. Auf der anderen Seite der Memel befigen die Ruffen jedoch artilleriftisch sehr starte Stellungen, die es bisber ermöglichten, den Bormarich der feindlichen Truppen guruchguhalten.

Die Kampfe nördlich des Mjemen. Der Feinb fengt und brennt weiter.

Berlin, 14. Cept. (Benf. Bin.) In einem Bericht bes "B. 2.-A." ju ben Rampfen norblich bes Rjemen beigt es: Die große Schlacht, Die anfcheinend in gang felbständige Rampfe aufgeloft, bon norblich Bilna bis gur Boljeffje im Bange ift, gestaltet fich fowohl in ihren ftrategifchen wie auch tattifden Girgelheiten für uns auf bas günftigfte. Die reaudichtlich baldige Entscheidung verspricht einen neuer lichen großen Erfolg für unfere Baffen. Die ichtifche Ariegsführung, die die Ruffen in den lehten Togen angeblich auf Befehl bes Baren aufgegeben batten, icheint wieder fortgeführt zu werben, benn in den lehten Rampfen wurden alle an ben Rudgugsftragen gelegenen Ortichaften in Brand geftedt, bie Einwohner meggetrieben. Die Babl ber Gefangenen wird von Tag zu Tag größer. Die Ausruftung ber Ruffen, besorbers bas Schubzeug, ift in ber leiten Beit merflich folechter geworben. Tropbem balt fich ber Feind im allgemeinen gut, besonders in der letten Beit, mo feine Artillerie anfcheinend genugend Muni. tion erhalten hat.

Ruffifche Eingeständniffe.

W. T.-B. Betersburg, 14. Gept. (Richtamtlich.) Die amtliche Witteilung bes Großen Generalftabs bom 12. Geptember, 10 Uhr 40 Min. abends, lautet: In ber Gegenb pon Riga und Friedrichftadt Artilleriefeuer und Bufammenftoge. Gegen bie Abteilungen bei Jafob. it abt baben unfere Truppen feit bem 11. Geptember die Offenfire ergriffen. Barinadige Rampfe find am Bitftern. flug im Bange. Auf ber Strafe gegen Dunaburg auf ber mefflichen Geite fand am 11. Geptember eine beutich e Offenfive nach brei Richtungen ftatt: 1. gwifden tem Guffiaflug und ber Richtung Rjemenet - Rorben bon Sumeniofi, 2, in ber Richtung bon Ctopineti, 3. auf ber Strafe Billomir licianh. In biefer lebteren Rich-tung gogin fich unfere Truppen infolge bartnadiger Rampfe gegen überlegene feindliche Grafte nach ber Gegend bes Dusgiatifees gurud. Der Drang ber Deutschen, tie Berftartungen erhalten baben, bauert an. Bwifden Smenta und Bilia eröffnete ber Beind ebenfalls sine

energifche Offenfibe langs bes rechten Ufers ber Wilia mit allgemeiner Richtung auf den Bahnhof und die Eisenbahnlinie von Bodbrodze. Trot der augersten Dartnadigfeit der Deutschen halten unfere Truppen burch Bener und ihre Gegenangriffe ben Feind forigefett im Schach. Auf ber Front Cranh-Rofin dauern hartnädige Rampfe in ber Gegend bon Stidel, mo ber Feind Berftarfungen erhielt, an. Bir nahmen einen Offigier und 101 beutsche Goldaten gefangen und erbeuteten 5 Maschinengewehre. Im Norden dieser Gegend fanden nur unbedeutende Angriffe statt. bie wir leicht gurudichlugen. Die Gefangenen fagen aus, bag Die Deutschen burch bie lehten Rampfe außerorbentlich ermubet feien. Ihre Berlufte in den leiten brei Tagen belaufen sich allein an Toten auf 100 Mann pro Kompagnie.

Auf ber borfpringenben Front unferer Armeen am Riemen und füblich diefes Fluffes murbe beschloffen, bie Front etwas zurüdennehmen, immerhin unter fort-gesehtem Widerstand ogen den gegnerischen Austarm. Wir waren gezwungen, die stärksten Angrisse des Feindes aus 11. September auszuhalten an ber unteren Belwianfa und an der Strafe, die nach Slonim und Barnowig führt, in ben Gegenden von Belwa und Zaziann fowie füböftlich von Roffow. In der unteren Zelwianka haben wir erbitterte Angriffe ber Dentiden am 14. September ben gangen Tag über abgewiesen. Bei Belwa zerstörte unfer Feuer eine feindliche Batterie. Der Begner entwidelte ein auferft beftices Feuer, unter beffen Schut er Angriffe auf beiben Seiten ber Strafe bis jum Ginbruch ber Racht unternahm. Huf ber Strafe von Baranowih lieferte ber Feind ebenfalls einen Rampf, unterftutt burch Artillerie ichweren Ralibers. Bir nahmen hier ungefahr 40 Ofterreicher und Beutiche gefangen und erbeuteten 4 Maschinengewehre sowie Munitions. wagen. Die Gefechte bei Rogianh find augerft fcwach geworben. In ber Richtung von Binst feine Beranderungen. Der Zeind fucht in der Gegend von Rolft in der Richtung nach Often auf beiben Ufern bes Stor borgugeben.

In der Gegend bon Rown o fehte ber Gegner, nachbem er Berftartungen erhalten batte, feine Offenfibe in ber Gegend von Derajne fort. Bic halten biefe Offenfibe auf. Die Angriffe bauern an in ber Gegend bon Bremenes, am ben Ufern ber oberen Gorbnia, jeboch ohne Erfolg für die Ofterreicher, die beständig mit großen Berluften gurudgeichlagen werden. Bon 200 gefangenen Diterreichern tamen 40 freiwillig in unsere Gräben. In der Gegend von Tarno-pol für und günstige Kämpfe. Im Norden dieser Stadt mach-ten wir am 11. September 91 Offiziere und 4200 Solbaten, barunter auch Deutiche, gu Gefangenen, erbeuteien Maschinengewehre und machten auch viele andere Beute. Wir wiesen bie Angriffe bes Gegners ab, indem wir ibm gewaltige Berlufte gufügten, trop ber beträchtlichen Berfiarfungen, die die Ofterreicher erhalten hatten. Der Feind berbreitete auf biefer Seite einen Raudichleier bon zwei Berft Lange. Am Morgen bes 12. September gingen unfere Truppen in ber Gegend fiblich von Zarnopol gur Cffenfive über. Am Sereth fehten die Offerreicher ibren Rud gug fort. In der Gegend von Alufte gegen ben Onjestr dauerte unsere Berfolgung mit Erfolg an. Wir mach ten viele Wefangene.

Die nutilose ruffische Gegenoffensive am oberen Sereth.

Berlin, 14. Sept. (Benf. Bln.) Die Auffen haben nunmehr, wie bem "B. I." berichtet wird, die Gegen. offenfibe auf die gange Gerethfront ausgebehnt. Bom oberen Sereth brachen fie nörblich Baleszeufi mit ftarfen Kräften gegen bie mittlere Dupa bor, wereden aber unter ungewöhnlich fcweren Berkuften gurudgeidlagen. Auch im Widnitt Trembowla - Gtrufow-Mifulimes verfuchte ber Gegner einen meren Borit og in die Pantalicasteppe. Dabei gerieten die Angreifer in das konzentrische Feuer beurhicher und österreichisch-ungarifcher Artillerie, die furchtbare Berheerungen unter ihnen anrichtete, und gingen in Auflöfung hinter ben Brudenfoof suriid.

In Erwartung einer deutschen Offenfive in Beffarabien.

W. T.-B. Mailand, 18. Sept. (Richtamtlich.) "Secolo" melbet: Der Abzug der Bebolferung and Bessarchien bauert fort, ba fie eine bedeutende beutsche Offensibe erwartet,

Der Raubzug der Ruffen im Begirk Drohobnes

W. T.-B. Wien, 18. Sept. (Richtautlich.) Aus bene Kriegspreffequartier wird gemelbet: Die aus dem Begirfe Drohobnes vorliegenden amtlichen Berichte geben ein anschaus lides Bild ber Unmenichlichfeit, mit ber bie Ruffen in biefent Gebiete geheuft hoben. Diebstoff, Raub, Blimberung und Brandlegung folgten ihren Spuren. Häufer berjenigen Bersonen, welche gestüchtet waren, sielen regelmößig der Be-randung und Bernichtung anheim. Gegemiber der Bevölke-rung so weit sie sich nicht vollständig in den Diense des Feindes ftellie, verfuhren bie Ruffen in rudfichtelofefter und brutaliter Beife. Dort, wo Rofaten waren, erging es ben Leuten am fchlimmiten, bott waren Ranb, Erpreffung, Bergetvaltigung bon Frauen und felbft Mord an der Lanesordnung. Go wurden in einer Gemeinde des Begirles bon bem Rudzuge ber Ruffen 23 jubifche Ginwohner in bestiolischen Beife getötet. Für Diebstahl und Raub fanden bie ruffifchen

Soldaten itheigens an ihren eigenen Offigieren gute Borbilder, Ein draftisches Beispiel der von diesen geübten Bewisserungsmethoden gob der Stadtsommandant in Dro-holdes. Dieser militärische Hunktionär, Tilo mit Ramen, hatte seine Gattin dei sich. Während ihres Aufenthaltes in Drohobhes ging biese Frau von Saus zu Haus, suchte sich die schönften Zimmereinrichtungen, Bilder, Aleider und aus und lich diefe Sachen in ihre Wohnung bringen. Als fie infolge unseres Bormarsches Drohobnes verlassen muste, benötigte From Lilo, die nur mit einem fleinen Roffer in die Stadt gekommen war, für sich allein drei große Eisenbahnwagen, um alle "voguirierten" Sachen, worunter sich auch sechs Kloviere amb mehrere Galongarnituren befanden, berladen zu fönnen.

Das Wilten der Preffezenfur in Augland.

Anterbrudung und ftraftrechtliche Berfolgung an allen Gden. W. T.-B. Betersburg, 14. Gept. (Richtamffich.) "Rjetich" ficeeibt: Der Dumablod hat seine Birksamkeit bamit begonnen, daß er die von den Sozialdemokraten und der Banerngruppe eingebrachte Gesehesborlage, betreffend die Aufhebung aller nationalen und religiöfen Einschränfungen, als zu weitgehend, ablehnte. In der Duma wurde eine Interpellation über die Berfolgung ber ufrainifden Breffe eingebrucht, in welcher es heißt, daß gleichzeitig mit dem Kriege eine Politik der natiomaken Berfolgung eingeseht habe, die besonders schwer gegen bie ukrainische Kultur und in Galizien gewützt habe. Riem feden 14 berschiedene Zeitschriften und Tagesblätter berboten worden. Auch in Mostau, Bolinwa und Charlow sei das Erscheinen der ukrainischen Blätter als schädlich untersagt worden. Biele wurden ver-folgt und wegen Keiner Bergehen nach Swirien verschiekt, namenisich von den Ufrainern, die beschuldigt wurden, Magepiften gu fein. Die Benfur in Rien batte ben Zeitpunkt für getommen erffart, mit ben Ufrainern grundlich ab. gurechnen. In der Dumasihung dom 7. September wurde die Frage der Kriegszen für beraten. Der Rationalist Savensow rügte unter dem gewaltigen Gelächter der Duma verschiedene ungeheuerliche Misstände bei der Durchführung ber Zenfur in der Proving, in der es nicht einmal erlaubt war, den "Außtig Iwalid", der von dem Hauptzenfor Swonikoff redigiert wird, zu gitieren. Der Sozialdemokrat Stobeleff führte eine Menge von Fällen an, in benen die eigene Bevölkenung und Breise von der Regierung geknebelt wurde. Richt einmal die Bibliothek der Duma hat die Erlandnis, austvärtige Zeitungen zu beziehen. Die liberale Breffe wurde mit Strafen und Konfissationen überhäuft, die Arbeiterprosse mit Virkwosität verfolgt. Auf die Berkäufer von so jasialdem alratischen Beitungen wurde von den Poligiften gerabezu Treibjagd veranstaltet. Die verantwortlichen Redafteure ftanben reihemeise vor den Turen ber Gefängniffe, um die ihnen zubiktierten Strafen abzubilien. In ben lesten Lagen vor Kriegsansbruch wurden famtliche Drudereien der Arbeiterpresse von der Ochrana verwüstet und alle beteiligten Bersonen nach Sibirien verbannt. Bon der aufrainischen Bresse blieb nur die Erinnerung übrig. Wehr als 20 verschiedene Beitungen wurden verboten. Die Juben wurden jeglicher Bresse beraubt und die jüdisch geschriebene Post verbrannt. Daburch war es Hunderthausenden von judifchen Goldaten unmöglich, einen Gruf in die Beimat au Much im Raufafus minbe bie Breffe ber ein heimischen Bevölkerung bolltändig unterdrückt; ebenso in Finnland, wo 25 Redaktionen geschlossen und Strafen im Betrage von 100 000 finnischen Mark verhängt wurden. Gin Rebakteur wurde nach Sibirien verbannt. - In ber weiteren Debatte brachte auch der Fichver der Kabettenpartei, Miljufoff, Boldwerben vor.

Gegen ben baltifchen Abel.

Br. Studholm, 14. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die Kommission zur "Bekämpfung ber beutschen Under-drückung" hat in der Duma einen Borschlag vorgelegt, womach der baltische Abel in den von den Deutschen besehten kurländischen Combernements feiner Abelsrechte berluftig neben foll.

Dr. Ludwig Saas in bie Bivilverwaltung von Barichan

s. Berlin, 14. Sept. (Fig. Melbung. Benf. Bin.) Der fortifcheittliche Meichstagsabgeordnete Dr. Budwig Saas, ber als Kriegsfreiwilliger in die Armee eingetreten war, der einiger Zeit Offizier wurde und das Giferne Kreuz 1. Maffe erhielt, ift in die Zivilberwalbung von Warfchan bezusen morben.

Lacherliche Lugen der ruffischen Preffe.

W. T.-B. Wien, 18. Sept. (Richtamtlich.) Aus bent Kriegspreffequartier wird gemelbet: Mit welch lächerlichen

Lügen bie wifische Presse ihrer Feindseligseit gegen Osterreich-Ungarn Musbrud gibt, beweift eine Melbemg bes "Rugloje Clowo" bom 24. August. Rach längeren Ausführungen über die angebliche Drangfalierung ber fübflawisch en Bebollerung in beiden Staaten der Montrette und nach einer Beschwerde, das unter den Südslawen in Ofterreich Ungarn ber haß gegen Italien mit allen Ritteln gefchurt werde, stellt das Blatt folgende Behauptung auf: "Man ist gur Ausführung von Befestigungen gum Schube einiger füblenvischer Städte, wie Ragufa und Gravoja, gefchritten, damit bie Italiener biefe als befestigte Städte anfeben und beschießen. Die Gubffamen hoffen, bag die Jialiener nicht in diese Falle geben und diese Städte nicht zerstären werden, die dem ferdischen Bolke so teuer sind. Eine un f in mig ere Ersindung als diese groteske Behauptung des "Ruffose Slowo" hat seldst die russische Presse nach nicht hervorgebracht. Dah Rogusa und Gravosa understätzte und allem Etädte sind ist ekenso naturisch wie es undefiritten und offene Stabte find, ift ebenso notorifd, wie es unbeftritten ein bisber nicht befannter Wahnnit mare, Befestigungen nicht sum Schutte bes Lambes, fondern aus Bosheit gegen bie eigene Bebolferung anzwiegen.

Der Krieg gegen England.

Schon wieder ein deutscher Luftschiffangriff auf England.

Reuter leugnet natürlich allen Schaben ab.

W.T.-B. London, 14. Sept. (Richtonntlich. Dracht-bericht.) "Reuter" melbet: Die englische R fi ft e wurde gestern abend neuerdings von feindlichen Luftschiffen heimgefucht, bie Bomben abwarfen. Riemand wurde verlest. Ginige Telegraphenbrahte wurden gerriffen und einige Fenftericheiben gertrummert. Das ift ber gange Schaben, ber angerichtet murbe.

Wenn die Jeppeline über Condon erfcheinen. Gin hollanbifder Mugenzeugenbericht.

Br. Amfterbam, 14. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die "B. 3." melbet: Der Londoner Berichterstatter ber "Tijb" ichreibt feinem Blatt: Obwohl bie Benfur verbietet, Einzelbeiten über Beppelinangriffe auf Bonbon mitguteilen, fo hoffe ich boch, wenigstens einiges durchzubekommen. Der hollanbifche Berichterftatter befpricht gunachft bas Ericheinen ber Zeppeline und fährt bann fort: Run ift es mit ber Rufe vocbet. Bon allen Geiten fommen die Leute, Fenfter werben aufgeriffen, Meniden laufen auf die Strafe und jeben befällt ein großes Angfigefühl. Soch in ber Luft langfam vorbeigleitend, schwebt ein Zeppelin. Zwischen ben Rugeln ber Abwehrsanonen und nur von ben Strablen ber Scheinwerfer getroffen. Man hat das Gefühl einer vollständigen Machtlosigfeit, wenn man bie Granaten fenfrecht auf bie Stadt fallen fieht. Es ift ein Ratfel, fahrt ber Berichterftatter fort, wie bie Beppeline London erreichen konnen, ohne angefündigt zu werben, und warum nicht ein Geschwaber von Flugmaschinen diese Riesen vertreiben tann. Die Klagen barüber werben benn auch immer lauter, und obwohl fie nicht in ben Zeitungen erscheinen bürfen, wird boch immer bringlicher verlangt, bağ bie militarifchen Beborben enblich Rraftmagregeln ergreifen, um die Stadt beffer gegen die Luftichiffe gu fcuben, benn ber Schaben, ben bie Beppeline angerichtet haben, ift sehr bedeutend. Biele Areise haben die Abergeugung, tag alle bisherigen Beppelinbefuche nur Berfuche feien, und daß man nicht überrascht fein darf, wenn eines schönen Tages ein großes Geschwader Zeppeline über London erscheint und gange Stadtieile vernichtet. Der Berichterstatter schreibt, daß in manchen Stadtieilen beim leiten Zeppelindesuch keine Fensterscheibe gang geblieben ift und wie die eingeschlagenen Banbe und Deden die Saufer baufallig machten. Biele Branbe haben gum Bernichtungswert beigetragen. Rach sedem Angriff ist die Zahl der Toten sehr beträchtlich. Rach einem Bericht bes "Amfterbamer Sanbelsbladet" aus London find bei dem letten Zeppelinangriff im Hafen von London Bomben gefallen, burch die auch neutrale Schiffe in Gefahr gerieten. Es murbe barauf verordnet, bag fortan bas Rofden ober Laben bon Schiffen bei funftlichem Licht nicht mehr erfolgen bürfe. Hierburch werben die Fahrten ber Batavier-dampfer nach London Berzögerung erleiden.

Unfere U.Boote an der Arbeit.

Ein norwegifches Solsidriff in ben Grund gefcoffen.

W. T.-B. Chriftiania, 13. Gept. (Richtomtlich.) Der Motorfconer "Bien", ber am Camstag mit Grubenhols nach

morgen von einem bentichen Unterfeeboot in ber Rabe von Dro in Genub gefcoffen worben. Die Befanung wurde ge-rettet. (Genbenhols ift befanntlich Bannware.)

Berbachtigung eines fpanifchen Dampfers.

Dienstag, 14. Ceptember 1915.

W. T.-B. Borbeaux, 18. Sept. (Richtaurtlich.) Das Blatt Betit Gironde" meldet: Der Dampfer "Rarcella" hatte fürglich ben hafen von Bifbao mit 300 Faffern Betroleum verlassen, die man bath darauf leer auf dem Meere treibend grieben hat. "Betit Gironde" erinnert an eine frühere Weldeng, wonach berfelbe Dampfer im Juni ein deutsches Unterseeboot gegensiber dem Ristenocte Cauche de Artebo mit Petroleum verforgt haben follte.

Llond George als Mahner:

W. T.-B. London, 13. Sept. (Richtamtlich. Routez.) In einer Borrede zu feinen gefammelten Reben feit Beginn bes Krieges befaßt sich Llohd George mit dem russischen Rüdzuge. Er fragt, wer, während die ruffischen hoere non ausgerüftet murben, an beren Stelle in ben Rampf eintreten murbe. Frankreich könne nicht mehr leiften, es bleibe nur Großbritannien übrig. Der Weg, den Geoffbritannien während der nächsten drei Monoke einschlägt, wied bas Schidfal bes Krieges entscheiben. Lloyd George fallicht: Wenn wir alles, was wir haben, und affes, was wir lieben, dem Baterlande opfern, wenn die Bordereitungen mit fester Entschlossenheit und Bereitwilligfeit getroffen werden, ift uns ber Sieg gewiß.

Der Kampf um die englische Wehrpflicht. Liond Georges Bebingungen gur flegreichen Durchführung bes Rampfes.

W. T.-B. London, 14. Sept. (Richtamtlick.) Der parla-mentarische Berichterstatter ber "Daily News" zählt bie Minister auf, die für und die gegen die Ginführung ber allgemeinen Dienftpflicht feien. Borb Ritchener babe fich noch nicht bestimmt ausgesprochen, halte jedoch augenblidfich bie Dienstpflicht noch nicht für notwendig. Alle liberalen Minister außer Bloth George und Churchill seien bagegen, ebenfo Henderson; alle unionistischen, außer Balfour, feren bafür. Das Berhattnis fei mithin 12 gu 8. Wie verlautet, wollen auch Bonar Law und Chamberlain auf ber Ginführung der Dienstpflicht bestehen, wenn dies zu einer Spal-tung im Kabinett und im Boll führen sollte. Inzwischen druden die Blätter weiteres aus dem Borwort zu den gesammelten Reben Llohd Georges ab, in ber fich ber Minifter wie folgt äußert: Wenn wir nicht genng Arbeitsfrafte befommen, um unfere Armee mit allem Rötigen zu berfeben, wenn man bas behindert, über Borichriften hinwegzugehen, die mer für normale Beiten taugen, wenn bie Buftanbe befteben bleiben, die die Erzeugung des notwendigen Materials aufhalten, wenn die Ration gogert, Schritte gu tun, um die Manner gur Berteidigung ber Ehre und bes Bestandes bes Bandes aufzurufen, und wenn wir verfaumen, und auf alle möglichen Geschenisse vorzubereiten, bann bege ich teine Soff-nung mehr. — Die "Times" und die "Rorning Bost" loben Alond Georges mutigen Aufruf und empfehlen mit ironischen Ausbrücken die Mahnung des Ministers einigen feiner Rollegen gur Bebergigung.

Dor Wiederzusammentritt des englischen Parlaments.

In Erwartung heftiger Anflagen gegen bie Rriegeführung.

W. T.-B. London, 14. Sept. (Richtenstfich. Drohtbericht.) Der pavlamentarische Berichterstatter der "Times" schreibt zu dem beutigen Bioderzusammentritt des Barlaments. Die Gesetzgebung sindet drei Anfgaben vor, den Hanshaftplan, die Verlängerung der jehigen Segislaturperiode dis zum Ende des Krieges und die Festsehung der Kriegspension. Der Berichtersfatter erstärt, die Regierung werde das Karlament nach den Ferien berändert und in mehr fritischer Stimmung werde des Karlament Stimmung vorfinden. Brei, gemäßigte diberale, Holt und Lawley, würden die Einsetzung eines Ausfduffes beantragen, ber die Rriegsführung ber Regierung untersuchen solle. Diese Tatsache bekunde wachsende Ungufriedenheit mit der Regierung. — Lovat Fraser schreibt in der "Waish Wais" über die bevorstehende Tagung des Barkaments: Sie wind für die Regierung sehr kritisch werden und es wird nicht überraschen, wenn ein politisches Erb b e b e n stattfinden würde. Die Stimmung Englands wind durch beträckliche Beunrubigung gefennzeichnet. England abging, ift bem "Morgenbladet" sufolge gestern ! Man fragt fich, ob enan die richtige Regierung für

Berliner Theaterbrief.

Mraufführung im Deutschen Künftertheafer: Ernst Hardis "König Salomo".

Berlin, 18. Geptember 1915.

Ernst Barbt hatte vor einigen Jahren mit dem Bersbrama "Tantris, ber Rarr", einen ftarfen, überrafchenben unb anhalbenden Erfolg. Die Weiterentwicklung des Dichters erfüllte leiber nicht gang, was er zu versprechen schien. War bie Lantrisbichtung bei allem äußerlichen Faltenwurf fprachlichen Schmuds auch bon bem Inneren entsprühenbem Feuer erfüllt, to exwies fich bas nachfolgende Bert "Gubrun" ichon merflich schwächer au dichterisch-meuschlicher Kraft, bedenklich zum rein Schongeiftigen hinneigenb. Das breiaftige Drama "Ronig Salomo", das Samstag zum erstenmal im Deutschen Kingtlertheater aufgeführt wurde, zeigt ein aus bahnenmäßiger Astbetit etwas schwaches Beiterschreiten auf ber angebeuteten Linie. Der Stoff bes Salomobramas batte es vertragen, mit ftarfen, einbeutigen Rarben auf die Bubne pebracht gu werben. Bas Barbt gibt, ift ein loderes Gewebe berichiebener Themen, Probleme und Sandlungen, die jedes für fich drei Afte hatten füllen tonnen. Und trop diefer Biel-Beit, ober vielmehr gerade ihretwegen, ift bas Barbtiche Drama Stückverf geblieben, das vielfach anregt und zu wenig befriedigt. Das Sterben bes Königs David und die Thronbefteigung feines gweitgeborenen Gobnes Salomo bilben bas Handlungsgerüft, das von verschiedenen hemmungen und seit-Aichen Ausbliden ins Unausgeführte umrankt wird. Des greisen Königs erstgeborener Erbe, der in jugendlich-brutaler Herrschersucht breunende Abenia, sucht mit List und Gewalt worzeitig die Mocht bes Regenten an fich zu reifen. Sein

Gegenspieler ift Salomo, ber fanfte, jungere Bruber, ben ! Gott liebt". Die Beibin Abifag, bas Jugenblind bes Fruflings und ber Liebe, tritt gwifchen die beiben. Schon wittert man bier bas Problem bes Studes; aber Barbt eilt nervos weiter und ftellt im zweiten Att das lebte fenile Aufflammen und ben Tob Davids in ben Borbergrund. David frirbt, ben Ropf im Schoft ber feufchen Mbifag, beren junge Warme feinen flichenden Atem bannen foll. Und mabrend ber Ronig ftirbt, in greisenhafter Gehnsucht fich an Abisag flammernd, flammt bie bichterifch lebensvoll gestaltete Liebesfgene gwifchen Salomo und Abifag neben feinem Sterbelager auf. Diefe Sgene tft bie beste bes Studes. Sie allein batte an fich als Bafis eines ftarfen Berfes bienen fonnen. Durch ben gwifchen Diesseits und Jenseits gesprochenen Fluch bes Baters berliert Salomo die Braut feines Bergens, bebor er fie noch gang befaß. Abenia fallt in ber Schlinge feiner Berichmorung; Salomo wird König. Ein weiser König, der durch den doppelten Tob ber Geliebten die Rraft erhielt, fein Leben im Dafein feines Bolles gut finden. - Die Aufführung unter der guten, aber etwas einformig breiten Spielleitung Dr. Artur Eloeffers gab fich rebliche Dube, bem fplitterigen Drama gerecht zu werden. Theodor Loos als Bring und König Salomo ffinfilerifch burdbacht, aber etwas gu fnabenhaft und unbeständig in ber Durchführung feiner allerdings ichwer gu gestaltenden Rolle. Spbil Binber ließ als Mbifag bas fymbelisch Gesteigerte nur angebeutet, war aber im übrigen erfreulich frijd und lebensvoll. Abolf & I e i n, ein bortrefflicher Schauspieler aus ber alten" Schule, gab ben David mit ben noch immer bewährten Mitteln bes guten und wirksamen Theaters. Der in gedämmtem Saf fiebernde Sprof Sauls tes herrn Artur Bergen war ichaufpielerifch intereffant. Das Bublitum, fait bollgablig in ber üblichen Bufammenfetung der literarischen Berliner Premiere, etwas gurudhaltend, spendete nach dem zweiten Aft höflichen Applaus. A. B.

Aus Aunff und Teben.

CK. Die Entftehung bes Ramens Gallipoli. fiber bie Berfunft bes Ramens ber im Mittelpunft ber Darbanellenfampfe stehenden halbinfel Gallipoli find die verschiedensten Betrachtungen angestellt worben. Run schreibt ber "Figaro" gu biefer Frage: "Berichiebene Forfcher, bie in ihren Unterfuchungen auf die Beit der Krenggfige gurudgingen, erflären, daß die französischen Kreuzsahrer an den Darbanellen landeten und dort ein Lager errichteten, das fich im Berlauf ber Beit gu einer Stadt entwidelte, die ben Ramen Stadt ber Frangofen" ober "Stadt ber Gallier" erhielt. Go mare alfo aus bem lateinifchen Wort gallus und bem griechischen Wort polis die Bilbung Gallipolis entstanden. Doch ber Rame Gallipolis reicht weiter bor die Beit der Kreugzüge gurud. Die Stadt ift eine Grundung der Mazedonier, die fie Rallwolis "bie fcone Stadt" - nannten, welche Bereicherung fich im Sprachgebrauch in "Gallipolis" umwandelte. Abrigens gibt es auch in Obio, in ben Bereinigten Staaten, einen Ort Gallipolis, ber im Jahre 1790 von französischen Kolonisten begründet wurde. Die beiden Ramen stehen aber well kaum in irgend einem innerlichen Zusammenhang.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Leffing-Theater in Berfen nahm ein neues Schaufpiel "Charlotte Stieglit" bon Bans Sthfer gur Uraufführung an.

In Salle ftarb im Alter von 82 Jahren ber Rechnungsra: Georg Abolf Arnbt, ein Enfel bes Dichters Ernft Morib Mrnbt.

Swiften dem Intendanten der Ronigl. Oper in Stody bolm und Mar Reinhard ift bem "A. L." gufolge eine Bereinbarung zustande gefommen, nach welcher das Enfemble bes Deutschen Theaters im nachsten Monat einige Borftellimdie Ariegskährung habe. Das Bolf wolle sich jedenfalls im Porlament Gehör verschaffen. Es sei ein Zeichen dassir vorhanden, daß die Welt, insbesondere einige rom Arieg unmittelbar betroffene Länder nicht imstande wären, mehr als noch einen Sommerseldzug auszuhalten. Die Verdündeten müßten daber für das nächste Jahr ein Höchstmaß von Anstrengungen ausvenden. Die all gemeine Wehrpflicht misse sofote des aufgeten, sonst sei es zu spät.

Dienstng, 14. Ceptember 1915.

Die englische Kohlenausfuhr nach Schweden eingestellt.

Berlin, 13. Sept. (Zenf. Bln.) Das "B. T." melbet aus kopenhagen: Der "Ralmöer Ztg." zufolge soll die englische kohleransssuhr nach Schweben fünftig vollständig eingestellt werden. Bereits seit dem 1. Juli wurde jede Kohlenansssuhr nach Südschweben von England verweigert, so daß die südschwebische Industrie nunmehr einer schweren Zeit entgegengeht.

Don einem deutschen Luftichiff angehalten.

W. T.-B. Köln, 18. Sept. (Richtamtlich.) Die "Köln.

Rig." meldet aus Christiania vom 11. September: Die
Rannschaft des norwegischen Dannpfers "Rurjed", der mit
Ballast von Kotterdam in Narvis angesommen ist, erzählt der
"Narviser Zig.", daß der "Rurjed" in der Nordsee von einem
deutschen Luftschiff angerusen worden sei. Das Lustkätiff sei so tief heradgegangen, daß eine der Gondeln in der Jöhe des Dampfers war. Kachdem die Deutschen Aufschuß
über Neise und Ladung des "Murjed" erhalten hatten, setzen
sie die Keise weitwärts sort. Bährend des ganzen Mandvers
ging die "Rurjed" in voller Jahrt. Das Luftschiff hatte
BO Wann Beschung und in der vorderen Gondel mehrere Geischütze. Es machte 50 Knoten.

Das weitgehende deutsche Entgegenkommen im Salle des norwegischen Dampfers "Svein Jark."

W. T.-B. Chriftiania, 13. Gept. (Richtamtlich.) Berlin hat burch die norwegische Gesandtschaft in Berlin bem Rüftenamt und bem hiefigen Auswartigen Amt fiber bie Berjenfung bes norwegischen Dampfers "Svein Jart" folgendes mitteilen laffen: Das bon ber norwegischen Regierung übergebene Material ist unverzüglich ben beutschen Marinebehörden mitgeteilt und bon biefen einer forgfältigen Brufung unterzogen worben. Rach ihren Jeftstellungen laffen die Angaben der Geeberkarung, verglichen mit den Melbungen der beimgekehrten deutschen Unterseeboote, darauf schließen, daß "Sbein Jart" ibentisch ist mit einem von einem deutschen Unterseeboot am 9. Juni, nachts 1 Uhr, in 56 Grad 40 Min. nörblicher Breite und 10 Grad 40 Min. westlicher Länge burch einen Torpedofchuß verfenften, bisher unbefannt gebliebenen Dampfer. Da an biefem Dampfer feine neutralen Renngeichen bemerfbar waren, insbejondere eine Beleuchbung weber für berartige Abzeichen noch für die Flange gu feben war, mußte ber Dampfer bon bem Unterfeeboot, für ein feindliches Schiff gehalten werben. Das Fehlen einer Beleuchtung wird von norwegischen Zeugen selbst gugegeben. Die Schuld trifft baber allein ben Fubrer bes Dampfers, ber bies in bem Kriegsgebiet berfaumt bat, fo bag eine vollferrechtliche Berpflichtung bes Deutschen Reiches gur Beiftung von Schadensersah nicht anerkannt werben kann. Wenn sich die deutsche Regierung gleich wohl bereit erffärt, in diesem Falle für den ben beteiligten Korwegern entstandenen Schaden eine Vergütung zu gewähren, so geschieht bies mit Rudficht auf ben bon ihr lebhaft beflagten Berluft an Menschenleben, die der Borjall gur Folge gehabt hat, und in der Erwartung, daß die norwegische Regierung biefen Beweis freundnachbarlicher Gefinnung befonders anerkennen wird. Gie barf es ber norwegischen Regierung anheimstellen, daß ebenfo, wie in ben Fällen ber "Belridge" und "Minerva", burch Sachverständige bie Sohe ber Entschädigung festgeseht wird. Die beutsche Regierung muß jedoch ernstlich barauf hinweisen, daß fie in Zufunft nicht mehr in ber Lage fein wirb, in folden gallen, in benen bie Befatung neutraler Schiffe bie Gefahren des felt einem halben Jahre geführten beutschen Unterfeebootfrieges gerabegu herausfordert und die ihr von deutscher Seite einfachften Borfichtsmagregeln außer acht lägt, irgend eine Berantwortung für etwa eintretenbe Berivechstungen neutraler mit fremben Schiffen gu übernehmen.

gen in Stodholm veranstalten wird. Zunadit follen Berte beutscher Rlaffifer, aber auch andere Berte aufgeführt werben.

Bilbende Kunft und Musik. Bei der Uraufführung der neuen Oper von Schillings "Mona Lifa", am 26. d. M. im Stuttgarter Hostheater wird der bekannte schwedische Sänger John Forfell die Hauptrolle singen.

Georg Schne e voigt, ber ehemalige erste Kapellmeister bes Berliner Blütsner-Orchesters, wird nach Stock olm gehen und bort als erster Dirigent die Leitung des "Kongert-

bereins" übernehmen.
"Der Faborit", eine neue Operatte von Grünbaum und Stert, Rufit von Stols, wurde für die Komi-

schissenstate und Technik. Professor Paul Wend I and, der ordentliche Professor der Unibersität Göttingen, ist nach längerem Leiden im 51. Lebensjahr gestorben.

Das Domkapitel von St. Stefan in Bien hat die große Glode des weithin sichtbaren Bahrzeichens der Stadt, die sogenannte "große Brummerin", der Kriegsmetallsammkung zum Geschenkt angeboten. Die Glode wurde seit Jahten nicht mehr geläutet, da der Bauzustand des Turmes die karken Schwingungen nicht mehr vertrug. Die "große Brummerin" stammt aus dem Retall der in den Türkenkriegen erbeuteten Kanonen und wurde im Jahre 1711 ge-

In Borms wurden beim Ausheben von Schüten. graben von Soldaten eine Reihe Kömergraber freigelegt. Die Ausgrabungen förberten mehrere Steinfarsophage zutage. II. a. wurden darin gut erhaltene Flaschen, irisierende Gläser, Sigillata-Krüge, Fibeln usw. ausgefunden. Die Gräber dürften aus dem 2. oder 3. Jahrhundert n. Ehr. stammen.

Oftlich von Soiffons wurden beim Ausheben eines bentichen Schühengrobens mehrere gallifche Graber.

Bur Versenhung des englischen Paffagiers bampfers "Resperian" Es tommt fein beutsches Unterfeeboot babei in Frage.

W. T.-B. Berlin, 14. Gept. (Richtamilid). Drahtbericht.) Bie mir bon guftanbiger Geite erfahren, ericheint es auf Grund ber bieber vorliegenben Radrichten im Bufammenhang mit ben an amtlider Stelle befannten Tatfachen fo gut wie ausgeichloffen, baß ein beutiches Unterfeeboot für bie Berfentung bes englifden Baffagierbampfers "Defperian" überhaupt in Frage tommt. Bunachft befand fich nach ber planmäßigen Berteilung am 4. September fein beutides Unterfeeboot in bem Geegebiet, in welchem bie "befperian" verfeuft worben ift. Gerner ift nach ben bier vorliegenben Schilberungen aus englischen Quellen bie Explofion eine berartige gemefen, bag aus ihren Wirfungen eber auf eine Deine ale auf einen Torpebofchun gefchloffen werben muß. Gur biefe Unnahme fpricht auch ber Umftanb, bag nach ben porliegenben Edilberungen bas Ediff nahe bem Borber. ft eben getroffen worben ift und zwei ber us berften Raume fich mit Waffer füllten.

Der "Arabic"-Sall.

Gine neue englifde Ableugnung ber Ungriffsabfichten.

W. T.-B. Lonbon, 13. Sept. (Richtamtlich. Reuter.) Oberst Cacanno von der White Star Line hat in einer Unterredung mit einem Bertreter der "Dailh Rews" hinsichtlich der Bersenfung der "Uradic" erklärt, daß das Unterseedvoot n i ch t gesehen worden sei. Das Schiff könne also unmöglich dem Bersuch gemacht haben, das Unterseedvoot zu rammen. Aus diesem Grunde ist auch kein Bersuch gemacht worden, zu entskommen, noch auch die ursprüngliche Fuhrtrichtung zu ändern, um auf das Unterseedvoot soszusteuern. Das gebe schon aus der Latsache herdor, daß der Dampser am hed getroffen worden sei.

Wilfons Baltung gegenüber Deutschland.

W. T.-B. Lendon, 13. Sept. (Richtamklich.) Das Koutersche Bureau meldet aus Washington: Man erwartet, daß Bisson bald etwas über seine Daltung gegenüber Deutschland verlautbaren werde. Unter den Beratern des Bräsdenten herrschen zwei Auffassungen: Eine Partei, die die Bersicherungen des Grafen Bernstorff für ungenügend erachte, auf die Ausschlach der "Arabie" himweise und einem sofartigen Abbauch der Beziehungen zu Deutschland für das einzig richtige balte. Sie fragt, wenn Deutschland es mit Wisson und Lansing aufrichtig meine, warum zögere es denn, ihnen eine Abschrift von Instruktionen an die Unterseedookskommandanten zu geben. Die andere Richtung sält das Entgegenkommen, das Deutschland versprochen habe, für einzu großen diplomatischen Sieg und will sich nicht der Röglichkeit berauben, sich auf diplomatischem Wege mit Deutschland zu verständigen.

Die frangofifchenglischen Anleiheversuche in Amerika.

Gin englifder Drud.

W. T.-B. Rew Borf, 13. Gept. (Richtamtlich. Reuter.) Der Finangmann James Sill trifft heute in New Borf ein. Er wird ben amerifanischen Banfiers empfehlen, ber englischtrangösischen Kommission eine große Anleihe zu gewähren, und bargutun suchen, bag ber amerikanische Saubel ohne Gewährung dieser Anleihe gelähmt werden wurde. Der itberfchuß ber amerikanischen Ernten wurde infolge ber Unfähigkeit Europas, mit Bargelb zu bezahlen, unverkäuflich sein.

Die Beije des Reuterbureaus gegen den deutschen Botichafter in Washington.

Br. Rotterdam, 14. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Das "Reuter-Bureau" greift jest au den aller dim in sten Mitteln, im die Sebe gegen den verhaßten deutschen Botschafter in Bashington, den Græsen Bern storfs, au verschäften. Das englische Telegaraphen-Bureau behaubtet in einer Meldung aus Woshington, die Bolfsstimmung gegen Bernstorff verschlimmere sich von Tag au Tag, und waar infolge eines Gerüchtes, wonach Graf Vernstorff erklärt haben soll, wenn er seine Vässe erhalte, werde Deutschland fortan jeden Vasse von das ierdauten verberen. Vernstorff sei auch am Sonntagfrish nach Washington gereift, um Lansing gegenüber eine Erklärung in diesem Sinne obzugeben.

Dom frangösisch=belgischen Kriegsschauplag.

Jur letten Sliegerbeichiefjung von Compiegne

Berlin, 13. Sept. (Zenf. Bln.) Der "B. L.-A." melbet aus Genf: Zu ber Fliegerbeschiegung auf Compiègne am Samstag wird gemelbet, daß die Bahnhofsgagend am schwerten gelitten hat. Die deutschen Flieger warfen

Die Not der Bevolkerung in Reims.

Bon 25 000 gurudgebliebenen Ginwohnern 10 000 bilfsbedürftig.

W.T.B. Baris, 14. Sept. (Richtamtlich.) Der "Tenws" meldet: In einer Sitzung des Munisipalrates von Reims erklärte Bürgermeister Langlet, in Reims seinen 23 000 Einwohner zurückgeblieben, von denen 10000 öffentliche Silfe beanspruchen mühten. Die Finanzlage der Stadt sei sehr unglinstig. Augenblickich seien 6½ Millionen Franken Ausgaben notwendig, welchen feine Einnahmen gegenüberstünden. Eine Intervention des Staates sei in kurzer Frist unungänglich notwendig.

Die lette englische Berluftlifte.

W. T.-B. London, 14. Sept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Die gestrige Berlustliste weist 74 Offiziere und 3572 Mann auf.

Ein französisches U-Boot in einem Sangnet

Berlin, 14. Sept. (Benf. Bin.) Wie ein in Le Habre weilender hervorragender französischer Tauchbootfommandant in dem belgischen Regierungsblatt "XX. Siecle" mitteilt, sei vor einigen Tagen ein französisches Auterseeboot zugrunde gegangen, weil es an der belgischen Küste in ein vom Feinde gelegtes

Fangnet geriet. Da an ein Entweichen nicht mehr gebacht werben fonnte, berfuchte bas Boot an die Oberfläche zu kommen, und zwar samt dem Res, das glücke, aber das Boot war nicht mehr man öbrierfähig. Die Mannschaft rettete sich an die von den Allierten besteuten Kuftensaume.

Der Geschäftspatriotismus bes frangofischen Reeberei-

W. T.-B. Baris, 14. Sept. (Richtomtlich.) Das "Journal" meldet: Auf Antrag des Marineministers ist der Direktor einer bedeutenden Reedereigesellschaft de er haftet worden, weil er den Wert seiner requirierten Schiffe erheblich aufschlug. Der Reeder erhuchte seine Baumeister um saliche Wertausstellungen, welche er dem Marineministerium übermittelte, um eine höhere Requirierungsentschädigung einzukassen. Die Unterinchung dat ergeben, daß der Ausschlag auf gewisse Schiffe 150 000 Franken fürs Schiff übersteigt.

Der Krieg gegen Italien.

Bie bie Staliener "tampfen".

W. T.-B. Wien, 13, Sept. (Richtamilich.) Aus bem Rriegspreffequartier wirb gemelbet: Gin für bie italienische Kampfesweise bezeichnender Borfall wird aus dem Tiroler Kriegsgebiete befamt: Am 28. August, pormittogs, wurde eine unserer Batrouillen, 11 Mann ftarf, am Monte Bini weillich Bezecca (Gibbirol) bon einer italienischen Infantericabteilung überfallen. Die Batrouille war mit bem Bau bon Schützengraben befchäftigt umb hatte bie Waffen abgelegt. Adst Leuten gelang es, fich mit den Fäusten durchzuschlagen. Ivoei Mann dürften gefangen genommen fein. Der Kommandant, Unterjäger Joseph Raltenbacher vom 2. Landesschützen-Regiment, wurde fpater tot aufgefumben. Die Leiche Raltenbachers lag auf bem Ruden, Die Sande waren freugweise übereinander mit einem Strid ge. feifelt. In ber Bruft wurde ein Bajonettftich fejtgeftellt. Bei der ärztlichen Besichtigung der Leiche wurden außerbem Berlehungen tonftatiert, die anscheinend burch Würgen und Ringen entstanden waren. Der Bajonettstich war unbedingt tädlich, von solcher Art, daß der Tod augenblicklich nach der erfolgten Berwundung eintreten mußte. Es ift wohl nicht anzunehmen, daß Kaltenbacher, nachdem er den Todesftoß erhalten hatte, gesesselt worden sei, vielmehr sprechen alle Be-gleitumstände dafür, daß Kaltenbacher, ein sehr fräftiger Mann, fich ohne Baffe bem Feind entgegenwarf, überwunden und gefesseit wurde und dann erst in wehrlosem Bustanbe ben Bajonettstich in die Bruft erhielt. Begrundet erscheint biese Annahme noch daburch, daß die am 28. August überfallene eigene Batrouille am vorhergebenden Lage die Italiener bei Tiarni di Sotto überrumpeli hatte, wobei vier Italiener getotet und einer schwer bermundet wurde. Demgemäß burfie sich die Ermordung des Unterjägers Joseph Kaltenbacher als bestialischer Racheaft barftellen.

Der Suezkanal.

Die bermundbarfte Stelle des britifden Reichs ist der Sueskanal. Was das für die Kriegslage bedeutet und wie es durch entsprechende Angrissundernehmungen nutbar gemacht werben könnte, barauf sei hier nur flüchtig hingewiesen; eine eingebendere Betrachtung kann aus naheliegenden Gründen nicht er folgen. Wohl aber ist es gestattet, isber die wirt-ich aftliche Seite der Sveskanalfrage zu sprechen, und das empfiehlt fich, weil wir, indem wir uns die Bedeutung dieser Strafe namentlich für die englische Bollswirtidaft flarmachen, jo erft ein Bild dabon befommen, was alles für unseren Hauptseind an der geficherten Erhaltung der Sueskanalichiffahrt hängt. Der Ranal ift die fürzeste Berbindung des Mutterlandes mit den Kolonien in Afien, also mit einer Bevölferung von 370 Millionen Menschen. Im Jahre 1912 durchfuhren den Suezkanal 3335 englische Schiffe, 698 beutiche, 343 nieberländische, 248 österreichische und 221 französische. Nebenbei bemerkt, zeigt die hohe Ziffer der deutschen Schiffe, wie gewaltig auch unfer Berfchr nach Afien gestiegen ist; wenn die niederländische Schist fahrt noch nicht die Hälfte der unfrigen, die öfterreiche iche und die französische je nur etwa ein Drittel betragen, so verlieren diese Bahlen noch badurch an innerer Bichtigkeit, daß die genannten drei Länder entweder durch eigenen großen Rolonialbefit (die Rieberlande) oder durch thre geographische Lage die Unmartidiaft auf einen größeren Bentehr haben follten. Aber gegenüber dem Umfange der britischen Sueskanalsichistabrt tritt doch jede andere in den Sintergrund. Run wird zuweilen gesagt, daß eine Sperrung bes Suestanals England nicht hindern wurde, seinen Berfebr nach Afien voriibergebend einfach umgulenten, daß er ja, wie früher, um das Rob der Guten Soffnung berumgeben fönnte. Jedoch ift das ein Frrtum, und man muß dem von Richard Hennig in seiner trefflichen Schrift "Der Rampf um ben Sueglanal" geführten Rachweise zustimmen, daß schon in normaler, fried-licher Zeit der größte Teil der regelmäßig durch den Suestanal verfehrenden englischen Schiffe einfach nicht in der Lage sein wirde, die Reise um das Kap unter Bedingungen zurückzulegen, die noch einen einträg-Lichen Betrieb möglich machen. Es ift wichtig, wie Hennig das begründet. Die Schiffe find nämlich soguiagen bem Wege durch den Suezfanal angepaßt. Die Roblenräume besonders find so bemessen, das im allgemeinen in Zwijdenräumen von höchstens zehn Togen ein Kohlenichtif angelaufen werden muß, um das Heis-material zu ergänzen. Auf dem Wege durch das Wittelmeer, den Suestanal und das Rote Meer liegen die wichtigsten Sasen einander genigend nahe, um die Roblenvorräte unschwer zur rechten Zeit auffüllen zu fönnen. Bei der Jahrt um das Rab aber muß das Schiff darauf eingerichtet fein, nötigenfalls bis au achtzehn Lagen ohne neue kohlenaufnahme auszutommen. Bollen alfo die Suesichiffe biefe weitere Reife machen, die infolge ibrer biel langeren Dauer ohnebin einen viel größeren Kohlenverbrauch und ente fprechend höhere Betriebskoften erfondert, so milisen fie

92r. 428.

pacher dem Rohlenmun noch einen großen Teil allein nutbeingenden Frachtladermuns für die Moblen aufnahme zur Berfügung stellen. Daraus ergibt sich, daß zahlreiche englische Suezichisse nur dann ben Beg um das stad nehmen könnten, wenn entweder sebr dode staatliche Zuschisse geleistet oder die Frachtsche die zur Unerträglichkeit gesteigert winden. Erwägt man ferner, das England aus seinem asiatischen Kolo-nialbesit hauptsächlich Robit of fe und Nahrungsmittel bezieht, die einen großen Fracht laderaum erfordern, so wird man leicht bersteben können, welch amerborte Breisfteigerung für foloniale Maffenartifel die Sperrung des Suezfanals berbeiführen amiste. Die gegentvärtige Kriegslage bringt es naturgemäß mit sid, daß für den Angenblid nicht gerade viel bam Suezkanal gesprochen wird. Warum auch sollte es peschen? Anscheinend geschieht dort unten ja nicht biel, aber die Zeit mag kommen, wo sich eine beträchtlich veränderte Lage darbietet. Jedenfalls bat England amfangreiche und kostipielige Magnahmen getroffen, sem vor überraschungen gesichert zu sein. Man darf sicher sein, daß für den Schut Agnptens und des Suestanals in größtmöglichster Beise gesorgt worden ist, wobei die britische Geeresleitung wohl nicht bloß mit Angriffen türkischer Truppen gerechnet haben wird. Much von dieser Seite ber gesehen, bekommt man den Eindruck, daß in diesem größten aller Kriege die Räume gewissennaßen einen unwiderstehlichen Drang nach immer weiterer Ausdehnung haben. Zu den aunächt bon selbst gegebenen Kriegsschauplaten find mandje mene hinzugetreten, unfer geographisches Weltbild hat fich unter dem Iwange gewaltiger Ereignisse über valdend erweitert, und niemand kann sagen, daß damit schon ein Abschluß erreicht sei. Bielmehr, wir können sehr wohl annehmen, daß der Krieg noch auf Gebiete hiniibergreifen wird, in denen bisber faum ein Schuß gefollen ift. Dafür allerdings bat fic der Raum auch wieder verringert; in Oftafien wird nicht mehr gefampft, und Ceefdlachten an fo entlegenen Riften wie die von Coronel und bei den Falklandsinfeln werden wir aus begreiflichen Gründen nicht mehr erleben. Aber auf Agupten muffen wir rechtzeitig bas Mugenmert lenten.

Der amtliche tilrkiiche Bericht.

W. T.-B. Aunftantinepel, 18. Gept. (Richtamflich.) Das Sauptquartier melbet von ber Darbanellenfront: Bei 21 no forta nahm unsere Artillerie ein feindliches Regiment in ber Umgebung vom Karafoltepe und feinbliche Lager beim Salgiee unter wirtsames Feuer, ebenso feindliche Rompagnien, bie bei Gebb-ull-Bahr in Gruppen borgingen. gerftreute biefe Gruppen und bertrieb einen feindlichen Rreuger und Torpedoboote, die fich eingeln dem Geftabe naberten. - Sonft nichts von Bebeutung.

Der neue Erfolg im Demen.

W. T.-B. Konftantinopel, 14. Gept. (Richtamtlich.) Mus bem Rriegspreffequartier wird gemelbet: An bemfelben Tage, wo bie Englanber ben gemelbeten Angriff gegen bie Stabt Bohaja, norblich von Sobeiba am Roten Meer, unternahmen, griff eine Streitmadt von 2000 Mann, bie von allen Egiften smitteln entblogt maren und von bem Berrater 3 brif mit bilfe bon Gelb, bas er von ben Englanbern erhalten hatte, bewaffnet worben waren, Labaja von ber Landfeite an. Türfen und eingeborene Rrieger unternahmen einen Bubnen Begenangriff und ichlugen bie Angreifer gurud, bie 423 Tote, barunter ben Anführer Mehmeb Tahir, und eine Menge Berwundeter gurudliegen.

Gegen Englands Gewaltherrichaft in Regnpten.

Berlin, 14. Gept. (Benf. Bln.) Einen geharnischten Wideripruch gegen die von England in Agupten ausgeübte Gewaltpolitif richtet jum heutigen 33. Jahrestags diefes Bölferrechtsbruches der Prafident des fian-Digen jungägyptischen Komitees in Europa, Mohammed Fahmy, in einem offenen Brief an Asquith. Große britannien habe trop feines feierlichen Berfprechens, Agnoten nur mahrend eines furzen Zeitraunges zu befeben, das Land unterdrückt und ben jebigen europäischen Krieg dazu benutt, um Agypten ganz und gar zu untersochen. Das ägyptische Bolf wolle ein autonomes Staatswesen unter souveräner Oberhobeit der Türkei bleiben.

Der frangösische Dampfer "India" von einem deutschen U-Boot verfenkt.

Berlin, 14. Sept. (Benf. Bln.) Der frangösische Dampfer "India", ber an der Rifte des Wilajets Matry auf Gallipoli ein Benzinlager beschoffen hatte, ift laut Meldung ber "Boff. Stg." von einem deut fchen Unterfeeboot torpediert und verfentt

Die ruffifche Schwarzmeerflotte in Bereitschaft gegen Bulgarien?

Br. Hang, 14. Sept. (Eig. Draftbericht. Beni. Bin.) Habas meldet aus Pefersburg: Die ruffische Schwarz-weerflotte hat den Befehl erhalten, sich bereitzuhalten, um sich in die bulgarifden Gemaffer gu begeben. Obeffa und anderen hafen ber Krim liegt eine große Angahl won Dampfern, die Truppen aufnehmen follen.

Unerwartetes Eintreffen des Petersburger rumanifchen Gefandten in Bukareft.

W. T.-B. Maifand, 18. Sept. (Richtamtlich.) Der Sonderberichterstatter bes "Corriere bella Gera" broftet aus Bufareit: Der rumanische Gesandte in Betersburg, Diamandi, ift in Bufareft eingetroffen. Der umertoarteien Anthunft des Diplomaten werde besondere Bedeutung beigelegt.

Ruch in Bukarest ein Telegrammskandal.

Berlin, 18. Sept. (Benf. Bin.) Der "B. 2.-A." melbet mus Wien: Das rumanische Blatt "Seara" melbet, do auf bem Bufurester Lelegraphenunt ein weitverzweigtes Spionagestiftem aufgedest worden sei. Bichtige Telegramme sollen bem englischen und raffischen Gesandten ausgehändigt morben jein. (Alio gang wie in Athen!)

Der Besuch des Reichskanzlers beim König pon Banern.

W. T.-B. Münden, 18. Gept. (Richtamtlich.) Die Korrespondens Soffmann melbet: Der König empfing heute nachmittog 8 Uhr ben Reichsfangler in langerer Privataudiens im Wittelsbacher Balais. Mittags 1 Uhr fand in der Residenz zu Ehren des Reichskanglers eine Tafel statt, zu der die herren der preugischen Gesandtschaft und die herren des Dienstes gelaben waren.

Der Reichskangler im Münchner Bofbrauhaus: Gin Lob auf bie Babern.

Br. München, 14. Sept. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Die "B. 3." ichreibt: Das war fein geringes Auffeben, als gestern abend nach der Festworstellung in der Münchener Hofoper ber Reichstangler mit ben Miniftern, ber Bofgefellschaft und dem Oberburgermeifter von Rünchen an der Schwelle bes hofbraubaufes erfchien. Die Gafte jubelten herrn v. Bethmann-hollweg zu und brachten hochrufe auf ihn und Deutschland aus. Der Reichskanzler, sichtlich freudig überrascht, rief den Gästen zu: "Ich danke Ihnen. Bitte, meine Berrichaften, laffen Gie fich nicht ftoren. Soffentlich schmedt es Anen." "Und wie!", rief der nächste Gast, "und ausgehitngert san ma erff recht nit." — Der Reichsfangler begab fich fodann nach der oberen Trinfftube des hofbräuhaufes, wo eine blumengeschmildte Tafel für den Reichsfangler und feine Begleiter referviert war. Auch dort war der Jubel groß, als der Reichskanzler erschien. Ein Münchener Burger feierte ben Reichstangler in wohlgeseister Rebe, auf die der Reichsfanzler mit folgenden Worten antwortete: "In unseren schönen Baterlandsliedern haben Sie gefungen und ausgesprochen, was uns allen das herz heiß macht und bewegt, die Liebe zu unserem Baterlande, und das bedeutet beutzutage, daß unfere Gedanken zu unferen feldgrauen Rameraden ellen, die draugen stehen, die für und auf der Bacht fteben, die dafür geforgt haben, daß der Feind bis auf fleine, wingige Teile nicht in unfer Land gekommen ift. Das bei uns im Lande Friede herrscht, das haben wir unseren Kameraden draußen zu berdanken. Sie haben vorher gesagt, und das hat mich besonders gerührt (es war ein alter Stammgaft des hofbrauhauses), die Rundener find nicht bie ichlechteften Deutschen. Bas bie Bagern geleistet haben, da braugen in Kurland wie in ben Bogesen, am hartmannsweiler Ropf und Reichsaderfopf, in Galigien und unter dem Kronpringen von Bagern bei Lille und Arras, das ift so fest in das Buch der Welsgeschichte geschrieben, daß es kein Mensch wieder ausköschen kann. Sier in Ihrem schönen Bahern, das beherrscht wird von einem König, der tief mit Ihnen allen fühlt, welchem Stande er auch angehöre, in sedem Baper schlägt bas beutsche Herz. Im Gebanken an unfere feldgrouen Kameraden und Ihr schönes Bavernland will ich rufen: Ihr vielgeliebter König, die baherische Armee, unfere beutschen Golbaten, fie leben boch, fie follen fiegen und uns Frieden bringen! Surra! - Der Reichstampler füblie fich ben gangen Abend fichtlich wohl und lieft fich die Gofbraumaß trefflich munden. "Um diese freudige Gemüslichkeit, die der inneren Ruhe entspringt — so meinte er —, müssen und doch viele beneiden." Es war spät, sehr spät, als die ganze Gesellschaft das Hofbrauhaus verlieft.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Frankfurter Kartoffel-Ausstellung für Beffen und Maffau.

über die Rartoffel-Ausstellung im Frantfurter Balmengarten fcweibt und ein Sachverftanbiger: Richt nur die Beschaffenheit der ausgestellten Früchte ist eine hervorragende, fonbern auch die Gortengahl - beinahe 150 Nummern - ist wohl dazu angetan, das Interesse zu fesseln und anregend zu wirfen. Es handelt fich hier nicht um eine Liebhaberausftellung, fondern um eine planmäßig, nach ben Grundfaben ber Biffenichaft und Praris gufammengeftellte Musle fe und es ift fowohl für ben Fachmann wie für ben Gartenliebhaber von großem Wert, daß er, wie bei ben von dem Landwirtschaftlichen Inftitut in Giegen ausgestellten Rartoffeln, fich leicht über Reifezeit, Ernteergebniffe und Beschaffenheit der einzelnen Sorten unterrichten kann. Sehr lehrreich ift die Darftellung ber Dungungsverfuche; einfach und leicht fafilich find die Erfolge bargeftellt, und gerade diefes Gebiet ift ungemein wichtig. Es war ein gliidlicher Gedanke, daß die Kartoffeln des Balmengartens am Stod ausgestellt find, mas eine leichte Orientierung über ben Ertrag ermöglicht. Reben den Rartoffeln find noch zu erwähnen bie Bem fi f e, die im Balmengarten gezogen morden find, bie reichhaltige Sammlung von Tomaten, die mit den erprobten Corten allen Bunichen entfprechen burfte, bann bie Stangen- und Buichbolnen und die Billiderbien in multergültigem Saatgut. Die Sammlung ber Rrauter aus bem Burgeartlein" hat man hubsch beieinander; verschiedene anbere nubbringende Früchte find eingefügt, u. a. Gojabobne, Gierfrüchte, Baprifa. Die Aufftellung ift ein fach, aber wirkungsboll und der lebhafte Zuspruch hat bewiesen, daß der Gedanke einer Kartoffelichan Anklang gefunden hat. Reben bem Wehrstand muß chen ber Rabritand jest die Sauptrolle fpielen.

Nachmusterung ber dauernd Dienstunbrauchbaren.

Bon bem Gefet bom 4. Ceptember 1915 merben alle Behrpflichtigen betroffen, die am 8. Geptember 1870 ober fpater geboren finb. Es haben fich gu melben: a) beim gu ftanbigen Begirtstommanbo: Alle ehemaligen Unteroffigiere und Mannichaften bes Beurlaubtenftanbes, die als dauernb garnisondienstunfahig aus jedem Militarverhältnis ansgeschieben (ausgemußtert) find, ferner alle ebemaligen Unteroffiziere und Mannschaften, die nach mindestens einjähriger (Cinjaheig-Freiwillige nach Imonatiger) aktiver Dienstzeit als bauernd ganginvalide oder als bauernd garnifondienstunfähig entlaffen und aus allen Militärverhältniffen ausgeschieden find. Die in ben Jahren 1914/15 im Rrieg - b. b. beim Feldheer — Beschädigten und als dauernd dienstunbrauchbar Entlaffenen mithen fich zwar melben, bleiben aber bon ber Rochmusterung borlaufig befreit; b) bei ben Ortsbehörden: Alle übrigen als bauernd untauglich befundenen Wehrpflichtigen einschl ber beim Kriegsersangeschäft ansgemusterten Landsturmpflichtigen. Bon der Melbung befreit find die Wehrpflichtigen, die das militärpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, d. h. die im Jahre 1896 und fpater ge-

Die Unfunbbarteit ber Rriegsanleibe. Sinfichtlich beg. in den Bedingungen der dritten Kriegsanleihe vorgefebenen Unfundbarteit bestehen noch immer in weiten Bollstreifen irrtümliche Borjtellungen. Es wird vielfach angenommen, bog por bem 1. Oftober 1984 ein Berfauf ber Schulbberschreibungen nicht angangig fei. Demgegenüber tann nur immer wieder betont werden, daß die fragliche Bedingung gerabe im Intereffe bes Zeichners gelegen ift, bem baburch eine ungestörte Sprozentige Berginfung während eines Zeitraums bon wenigstens neun Jahren gewährleistet ift. Im übrigen wird burch die Unfundbarfeitsflaufel fein hindernis goschaffen, auch schon bor bem 1. Oftober 1924 burch Berlauf ober Berpfandung über bie Stude gu verfügen.

- Die "Raifereiche" auf ber "Blatte". Die berrliche Giche auf ber "Blatte", unter welcher bekanntlich ber Raifer öfters verweilte, ift, wie ber "Aarb." berichtet, borgestern in Flammen aufgegangen. Borübergebenbe Spazierganger bemertten gegen 7 Uhr Rauch aus bem Innern des Baumes auffteigen; ein Funtenregen riefelte gur Erbe nieber, bis fchlieflich ber gange Stamm im Innern in Flammen ftand. Unter machtigem Krachen stürzte der Riese, die Telephonleitung mit sich reigend, gegen 1 Uhr nachts zusammen. Der Baum barg in feinem Innern ein Horniffennest, bas einige Jungen aus-

räuchern wollten.

Liebesgaben für Rriegspferbe. Bom Borftanb bes "Tierschutbereins" erhalten wir folgende Zuschrift: "Gine aus tem Feld von berufener Geite an uns gerichtete Bitte um Busendung von Liebesgaben für die durch gewaltige Anftrengungen geschwächten und franken Pferde veranlaßt uns, die Freunde unferer Bestrebungen gu bitten, und Geld gur Berfügung zu ftellen, damit wir in ber Lage find, ben trenen Gefährten unferer Feldgrauen gu helfen. Geldgaben werben entgegengenommen: Bom "Tierichutberein" ("Billa Grimberghe"), bon Frau Auer bon herrenfirchen, Schone Ausficht 28, bom Roten Kreug, Abteilung 8, im Ronigl Schlof, und bon Frau Grafin zu Leiningen, Barfftrage 25.

- Die Breugische Berluftlifte Rr. 326 liegt mit ber Banerijchen Berluftlifte Rr. 220 und ber Bürttembergischen Berlnifflifte Rr. 261 in der Tagblattichalterhalle (Ausfunftsschalter linfs) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a.: Berlufte bes Infanterie-Regiments Rr. 87, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 87 und 223, des Landwehr-Infanterie-Regiments Ar. 80 und des

Referbe-Fußartisterie-Regiments Rr. 8.

— Kleinverlaufspreise, die nach der bentigen Rakklage im Sinne den Ziffer 3 der Benordnung des siellvertrebenden Generalsommandos des 18. Arméesors dom 20. Just 1915 für mittlere dis aute Ware als angemessen gekten. Für Rich-boet. Treibband, und Geschermann sind die Arte. Generalkommandos des 18. Armectores dom 20, 38th 1916 derir mittlere dis gute Were els angenerijen geken. Für Rüddern. Für Rüddernd. Teishaus und Spaliernare ind die Vertfe nicht matsgebend. Speifelartoffeln das Biund 4, 5 dis 8 Bf. Schaffernder das Stild 15 dis 40 Bf. Schaffernder das Stild 15 dis 40 Bf. Beligkent das Stild 15 dis 40 Bf. Rolfrant 20 dis 40 Bf. Rolfrant 20 dis 40 Bf. Rolfrant das Stild 15 dis 15 Bf. Koldinder (Steferiüben) 15 dis 25 Bf. Speifel 16 dis 16 Bf. Frolfosinalen (Steferiüben) 15 dis 25 Bf. Speide dis 16 Bf. Geborghule 22 dis 25 Bf. geber Richen das Bfumd 12 Bf. Schanzburgeln 22 dis 25 Bf. Rolfe Richen das Bfumd 12 Bf. Schanzburgeln 28 dis 30 Bf. Souffalat das Stild 5 dis 12 Bf. Schanzburgeln 28 dis 30 Bf. Souffalat das Stild 5 dis 12 Bf. Schanzburgeln das Stild 5 dis 12 Bf. Schanzburgeln das Stild 5 dis 12 Bf. Schanzburgeln das Stild 5 dis 25 Bf. Soufapfel 8 dis 12 Bf. Falläpfel das Bfumd 10 dis 25 Bf. Rochapfel 8 dis 12 Bf. Falläpfel 5 dis 6 Bf. Speifernen 12 dis 25 Bf. Soufapfel 8 dis 12 Bf. Falläpfel 5 dis 6 Bf. Speifernen 12 dis 25 Bf. Soufapfel 8 dis 12 Bf. Bolfapfel 5 dis 28 Bf. Breifelder 20 Bf. Breifelderen 18 Bf. Sandhäfe 5 dis 10 Bf. Breifelder 20 Bf. Breifelder Ansfing. Boorgen beranifolien die Bf. Trinseier der boismischen Abeliang das Soufapfels mit dem Sansmerfort. Die Absolutie and Sansmerfort. Die Absolutie and Sansmerfort. Die Absolutie and Sansmerfort. Die Absolutie and Sansmerfort.

und Kanumerfort. Die Abfabet nach Lorch erfolgt mit dem Zuge 7 Uhr 44 Börn. Gäste find willkommen.

Singe 7 libe 44 Vein. Seine find die Jehl der Herbitkungätie, die alfährläch auf der Kudkehr aus den Seekidern und aus dem Gebirge zur Nachkur noch in Wieskuden Aufenthalt zu nehmen pkseit, in diesem Jahre nicht so groß ift wie konkt, erfreut sich die Traubenkur der Lur der Kurberidaltung in der alten Kolonnade doch eines recht lebhaften Zusprachs.

Neues aus aller Welt.

Berbaftete Feldposibiebe. Berlin, 13. Sept. Auf bem Sambtoofdamt in der Seiligengeitiftraße wurden am Somman auer in der Oriäbriefstelle beschäftigte Sortierer, swei Brider Strauß, berbaftet, die seit längerer Zeit Feldposifendungen

benandt baien follen.

Sin Nethungsboot gefunden. Baris. 18. Sept. (Richtambid.) "Betit Barifien" erfährt aus Madrid: Sin Rethungsboot ift auf dem Staande den Salmas gefunden worden. Das Boot, das den Barinebebörden beschangsbont worden ift, trägt die Inschrift: "Mac Laan. 54 Berionen. Beftungsboot. Boot. 1914."

boot. Ron 1914."
(Ein dilenischer Generalkonful von einem Automobil überfahren und getötet. W. T.-B. L von 18. Sept. (Richtennt-lich.) Lyon Kenntbicoin meldet aus Le Hover: Des Caldo-mobil des belgischen Arbeitsministers Helbeputte übersuhr den chilenischen Generalsonsul in Montecario. Jules Letoun, welcher gegenwärtig in Le Habe zur Kur weist; Lemon surb

furs dorouf. Ein Schiffsbrand auf haber See, W. T.-B. Rem Dort, 13. Sept. (Richtanslich.) Meldung des Reuterschen Burcans. Sine dadhlofe, aus Salisfar eingetroffene Deposiche desagt. duß der französische überseedampfer "St. Anna" milten auf dem Ablantischen Ossan in Brand gerafen ist und Silje Imaucht.

Cette Drahtberichte.

Ein englischer 5000 Tonnendampfer untergegangen.

W. T.-B. Pmuiben, 14. Sept. (Richtamffich. Draftbericht.) Die Befahung bes hollanbifden Dampfers "Bomona" fab Sonntagfrüh 7,30 Uhr 3 Meilen bom Leuchtichiff Rentisth-Anof einen englifden Dampfer von ungefahr 5000 Tonnen, ber unterging. Er trug bie Abgeichen bes belgifden Silfstomitees. Die ungeführ 100 Mann ftarte Befanung ftieg an Borb einiger Gifcbampfer, bie in ber Rabe fifdien.



tt.

DH.

6

12 112

n

23

02

11

L

6

e.

Handelsteil.

Dieustag, 14. September 1915.

Die Jahresabschlüsse im Konzern Aumetz-Friede.

Über den Rechnungsabschluß des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede und den beiden mit dem Unternehmen durch Interessengemeinschaft verbundenen Werken Fassoneisenwalz-werke L. Mannstædt u. Co., A.-G. in Trossdorf, und der Dosseklorfer Eisen- und Drahfundustrie, liegen uns folgende

Lothringer Hüttenverein Anmetz-Friede.

w. Köln, 13. Sept. In der heute in Köln abgehaltenen Sitzung des Verwastungsrates des Lohringer Hüttenvereins Aumetz-Friede in Kneuttingen (Lolhringen) ist der Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1914/15 vorgelegt worden. Die Gesamtüberschüsse des Unternehmens belaufen 8 464 199 M. (i. V. 14 119 106 M.). Mit dem Vortrag von 1 214 128 M. ergibt sich ein Rohgewinn von 7 236 059 M. (13 051 190 M.). Für Abschreibungen werden in Abzug gehrucht 5 022 676 M. (5 017 456 M.). Die Abschreibungen der Kohlenzechen sowie der Fentscher Hütten-A.-G. von zusammen 2872844 M. (3161559 M.) sind bei diesen Gesellschaften vorgenommen worden. Die Gesamlabschreibungen der in der Bilanz vereinigten Betriebe (ausschließlich der Bergwerke Murville, Reichstand und Dompcevrin, sowie der Mannstaedtwerke und der Düsseldorfer Bisen- und Drehtindustrie) betragen deshalb 7 896 520 M. (8 179 016 M.). Der Reingewinn beträgt sodamn 2 213 382 M. (8 013 733 M.), dessen Verwendung der am 27. Oktober in Brüssel stattfindenden Generalversammlung wie folgt vorgeschlagen wird: Zu besonderen Rücklagen und Wohlfahrtszwecken 912 734 M. (850 000 M.), Rückstellungen für Kriegsunkosten 2 Mill, M. und Vortrag 1 150 648

Mark (1214 128 M.). Eine Dividende wird also, wie ange-kündigt, nicht verteilt (i. V. 6 Proz. mit 3.48 Mill. M.).

Passoneisen-Walswerk L. Mannstaedt u. Co., A.-G. Der Rechnungssbechluß über des Geschäftsjahr 1916/15 Fassoneisen-Walzwerke L. Mannstaedt u. Co., A.-G. in Trossforf, weicher in der heute in Köln abgehaltenen Aufsichtsratseitzung vorgelegt wurde, ergibt bei Überschüssen von inegessent 3 204 840M. (4 101 141 M. 1 V.) nach Verrechnung der Genemiunkosten, Obligationen, Zinsenkonti und Zinsen, sowie der Kosten für die Werksverlegung und der Kriegsinsten einschließlich des Vortrages einen Robgewinn von 1 401 925 M. (1751640 M.). Nach Abschreibungen von 1287672 M. (1099370 M.) verbleibt ein Reingewinn von 114250 M. (652 269 M.), dessen Verwendung der am 20. Oktober in Köln stattfindenden Generalversammlung wie folgt vorgeschlagen wird: Zu Rückstellungen 27 000 M. (25 500 M.), für vertragliche Vergütungen und Beamtenbelohnungen 80 500 M. und Vor-trag 6752 M. (5163 M.) (i. V. 6 Proz. Dividende).

Düsselderfer Eisen- und Drahtindustrie, Dässelderf.

In der heute in Köln stattgefundenen Aufsichtsmissitzung der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie, Düsseldorf, wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1914/15 vorgelegt. Der Fabrikationsüberschuß beträgt 1 024 679 M. (i. V. 1 289 080 M.) und der Rohgewinn 494 287 M. (747 716 M.) Für ordentiblie Abschreibungen werden in Abzug gebracht 461 551 M. (450 334 Mark). Der Reingewinn beträgt 26 386 M. (297 382 M.) und erhöht sich durch den Vortrag von 1350 M. (1641 M.) auf 27 736 M. (299 023 M.), wovon 24 000 M. für vertragliche Vergütungen und Beamtenbelohnungen verwendet und 3736 M. vorgetragen werden (i. V. 5½ Proz. Dividende). Die Generat-wersammlung soll am 29. Oktober in Düsseldorf stattfinden.

Die Verwaltung bemerkt noch zu den vorstahenden Berichten: Bei Beurteil vog der vorstehenden Zahlen ist zu berücksichtigen, daß sich die Hauptniederlassung des Unter-nehmens in Kneutlingen mite am Kriegsgebiet befindet

und infolgedessen mehrere Monate lang außer Betrieb hieben mußte. Emzelne Gesellschaftswerke konnten zwar unten günstigeren Verhältnissen arbeiten, die Gesamtwerke waren aber trotzdem nicht in der Lege, im zweiten Halbjahr die Vershung der ersten Zeit eo auszugleichen, daß die Auszahlung einer Devidende in Verschlag gebracht werden kann,

Industrie und Handel.

* Eisenhüttenwerk Thale, A.-G. In der letzten Aufzichtse ratseitzung wurde mitgeteilt, daß der Geschäftsgang im ersten Halbjehr sehr gut gewesen ist. Auch jetzt ist die Beschäftigung noch recht befriedigend, wenn auch die Umsätze nachgelassen Es darf für das laufende Jahr ein günstiges Gesamtergebnis erwartet werden.

ergebnis erwartet werden.

W. T.-B. Die günstige Getreideernte in Ungarm.

Ofenpest, 13. Sept. Dem amtlichen Seatenstandsbericht zufelge wird nach den im Durchschnitt durchigeführten Druschtneben die Weizernernte auf 41.62 gegen 28.64 im Vorjahre, die Roggenernte auf 11.68 ((10.77), die Hafersernte auf 11.75 (12.56) und die Gerstenernte auf 12.23 ((14.21) Millionen Meterzentner veranschlagt. Der Ertrag der Maisernte wird auf 47.16 (43.77), der Kartoffelernte auf 56.66 (53.14), der Zuckerrübenernte auf 25.58 auf 56.66 (53.14), der Zuckerrübenernte auf 25.5k (40.14) Millionen Meterzentner geschätzt, wobei bemerkt wirdt daß in diesem Johr Zuckerrüben auf 0.19 Millionen, im Vorsinahr aber auf 0.31 Millionen Katastraljoch angebaut waren,

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Dauptidriftleiter: M. Degenborft.

Bernntworflich für ben politischen Teil: A. Degerbork: für ben Unterbastungsteil B. n. Nauenborf: für Racheichten aus Mesdachen und ben Rachbarbegirfen: J. B.: d. Dietenback: für "Gerichtstani" D. Diet en bacht für "Goott und Lufflacher" J. B.: C. Dosader; für "Germichtes" und den "Brieftaften" C. Gooder: für demulichtes" und den "Brieftaften" C. Gooder: für den Darnauf; fämtlich in Wessbaden.
Drud und Berlag der B. Schellenbergichen hof-Guchenderei in Wiesbaden.

Spredftunbe ber Schriftfeitung: 13 bis 1 Uhr.



Neue Blusen R. Perrot Nachf.

für den Herbst in Wolle und Seide.

Un rreidite Auswahl.

Billigste Preise.

Blusen - Spezialist = Elsässer Zeualaden = Kleine Burgstrasse 1.

Amtliche Auzeigen

Bekanntmadung.

Die Lieferung ber fur bas biefige Befangnis in ber Beit vom 1. Rob. 1915 bis 31. Januar 1916 erforderlichen Berpflegungs- und Reinigungsbeburfniffe foll am 24. Gept. 1915 im Gefchaftszimmer bes Gefangniffes bergeben werben.

Formulare gu ben Ungeboten finb burch bie Befangnis = Infpettion gu beziehen; nicht formularmäßige Angebote finben feine Berudfichtigung. Die Bieter haben por Abgabe ber Ungebote bon ben Bebingungen Reuntnis gu nehmen. Ungebote folder Bieter, die nach ber hiernber geführten Lifte bie Bedingungen meber eingesehen noch beren Abichrift begogen haben, werben nicht berudfichtigt.

Die Angebote find von ben Bietern unterfdrieben und verfiegelt bis gur Gröffnung bes Berbingungstermins, getrennt von den verlangten Broben, an ben Befängnieporfieber portofrei eingureichen und muffen bie in ben Lieferungsbebingungen berlangten Grffarungen entbalten.

Angebote, me' he ben Bebingungen nicht entfprechen, tonnen nicht berudfichtigt merben. F 359

2Biesbaden, 13. Sept. 1915. Der Erite Staatsanwalt.

Reubau eines in Sanau.

Referve.Besteibungsamtes in Sanan.

Es sollen vergeben werden die Erd.,
Bourer. und Asphalt-Arbeiten:
ber Schuhmacherwerstsatt (V) Sos 1
— etwa 1400 chm Rauerwers,
ber Schueiberwerstsatt (I) Los 2
— eiwa 1300 chm Rauerwers,
bes Geschäftsgebäudes (G),
bes Wannichartsgebäudes (M) Los 8
— etwa 900 chm Rauerwers.
Die Berdingungsunterlagen siegen
im Bendanduro, Danan, Wilhelmstraße 18, 2, wochendiglich von 8
bis 12 und 2 die 6 Uhr ans. Die
Anichtage konnen auch vom Rauerwers

Enschalden von 1,50 Wil in dar, nicht
in Beiefwarden, bezogen werden.

Berschlossen und bei 24.
Sendender, vormittags 10 Uhr, an
das Leubandur einsureichen. F 177
Suschlagsstütt: 14 Loge.

Wilitärbauemt.

Standesamt Wiesbaden.

Standesamt Wiesbaden. Merkaus, Jimmer Rr. 38; geöffnet au Wochenlagen ben 8 bis 'vol ühr; thr Ebeicksbeitungen nus Könntags, Dwinerlaggs und Jamelags.)

Stendings Donnerstage und Samstage.)

Stendings.

Sept. 8.: Geiene Bfoff, geb. Deß.

76 3. — Schülerin Sonnen Meuter,

13 3. — 9.: Elifabeth Sonder, 2 3.

— Schiffer Karl Beifendunger,

40 3. — Obergollrevisor Julius

Certer, 56 3. — 10.: Amadie Beter,

34 3. — Bilbehmine Besier, 7 R. —

Auna Weber, geb. Zander, 78 3. —

Kaufmann Britto Schmidt, 42 3.

Befanntmachung. Mittwoch, ben 15. September 1915, nachmittags 3½ Uhr, werbe ich im Bfandlofale

Verndlofale

Avrihftraße 7
öffentlich meilibietend zwangsweise gegen Barzacklung verfteigern:

1) 1 Feberwagen, 1 Flurtvilette, ein Büfett, 3 Schreibrische, Bücherschrant, 1 Stehvult, 12 Dupend Servietten, 380 Tichbeden, ein Spfatisch, 3 Vlechrohre, 252 Plechkunnen, 1 alte Thefe mit Regal, versch, elektr. Lampenteile; feile; 2) 1 gr. Doppelftebpult, 1 Desimal.

wage u. a. m.;
3) anfchlieftend Bfandverkauf: eine Laben-Ginrichtung u. 1 Erker; hieran anschließend im Hafengarten; verfch. Blumensorten in Töbsen, Die Berfieigerung au 1 bis 8 finbet

Wiesbaben, 14. Seviember 1915. Richter, Gerichtsv., Oranienftr. 48, 1.

Nichtamfliche Anzeigen Birn. u. Apiel-Quitten gu vert. Bierftabter Str. 41, Gartenb.

> Zur Kräftigung trinke man tilglich Henrich's Heidelbeerwein (Silb, Medaille). Alle Sorten Beerenweine, Apfel- und Traubenweine. Apfelmost

direkt von der Kelter. F. fightift, Blücherstr. 24. Telephon 1914. Versand nach allen Gegenden.

Gold, Silber, Blatin, Schmudiaden, alte Sahngebiffe, Bfanbicheine fauft au boben Breifen A. Geizhals, Webergaffe 14.

Benfion

Langgasse 20.

in feiner Familie für 19jähr, junges Räbchen zur Ausbildung im Saus-halt u. in gesellschaftl. Beziehung ge-fucht. Angedote unter F. 388 an den Lagbl.-Berlag.

Größ. Belggarnitur u. eine filb. Damentafde au faufen gefucht. Off. mit gen. Ang. u. Breis Boftichliebfach 102 Biesbaben.

Bornehme, ruhige 4-3immer-Wohnung

Daing, Barfuefer. 4, Bart., mit Babegimmer, Ruche, Speifelammer, Reller, Manfarbe, Souterraingimmer p. 1. Oft. preiswert gu bermieten. Die Barfusftr. ift bie Berlangerung ber Rafferftr., in befter gentraler Lage. Rah. bei Fran Schneider, Maing, Raiferftr. 84 1/10, I, Tel. 605. F200

Der Herr

im grauen Angug, der letzten Donnerstig den Andern das ZigarrenEini in den Kuranlag, abgenommen, wird gebeten, dasielbe dei der Polizei abzug, andernfalls erfolgt Angeige. Auf dem Bege Bilhelmitrope, Burgifraße, Webergosse, Barkstrage ist ein

Briefumichlag m. Geldscheinen verloren worden. Der Finder wird um Nachricht durch den Tagbl.-Berlan gebeten gegen gute Belohnung. Ho

Berloren

Samstagabend schwarzes beltictes Täschen. Indait Bortem. (18.50). Mong gegen Belohn, Lanzitraße 11. Sonntag Eis. Dand, Schläferstopf, Chausechaus grave Brosche mit Rubinen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Narinfraße 46. 2. Belohnung Morititrate 46, 2.

Berloren Serloren Sonnenberg, Röbe Jedeliche Wirtichaft, grauer Damen-Maniel. Die jungen Leute, w. ihn aufgehoben, w. gebeten, benf. auf dem Nathaus dort gegen Belohn, absug-Weißer Kindermantel an einer Banf Unter den Eichen hängen gelassen. Gegen Belodnung absugsben Vettelbeditraks 26. K. r.

abgugeben Rettelbeditrage 26, B. r.

ein Bollet mit Wäsiche om der Mingsliede. Der ehrl. Finder wird gebeten, daßleibe Jahnitt. 17, 2 x., abzugeben.

Dobermann-Ride,

114 Jahr, rafferein, friegshafber bill. zu verkaufen. Räheres Sugo Dams, Webergasse 4.

Schöne Bogerhündin fehr billig gu bert. Johannisberger Gtr. 5, B. r. Jagbhündin gu verleihen. Gefreiter Botiderh 1. Romp., Artiflerie-Raferne.



Wie zuversichtlich Mang boch immer, Benn Du mir ichriebft : "Auf Bieberfeb'n!" Du glaubteft felbft es nie und nimmer, Daß wir uns niemals wiederfeb'n.

Co ruhe fanft in frember Erbe, Du flatbit als helb fürd Baterland, Wer Dich gefannt in Deinem Leben, Der brudt mir ftunun mir noch die hand.

Am 24. August ftatb ben helbentob furs Baterland bei einem Sturmangriff bei Breft-Litowel mein helfgeliebter, bergent-guter Mann, meines Kindes treuforgender Bater, unfer fieben Cohn, Schwiegerfohn, Bruber und Schwager,

Willy Glowka,

im faum vollenbeten 27. Lebensjahre.

In tiefem Schmerg: Gr. M. Glowta, geb. Gorg, u. Rind, F. B. Slowla,

Biesbaben, Schachtftraße 11. Fr. Gorg. Wive.



Unfer treues Mitglieb und Freund

Willy Glowka

fand ben Selbentob fires Baterland am 24. Auguft. And wir betrauern biefen fcweren Berluft und werben ihm ein getreues Unbenten bemahren.

> Evangelischer Arbeiterverein. 3. A. Beinrich Ereisbach.

Statt besonderer Anjeige.

Rach langerem Leiben entichlief fanft mein lieber Mann, unfer guter Bater, Schwiegervater und Grofvater,

Mathias Lambert,

im 73. Lebensiahre.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Frida Lambert, geb Baner.

Wiesbaben, Samburg, St. Thomas, Chicago, ben 13. Gept. 1915.

Die Beerbigung findet in aller Stille ftatt. - Belleibsbeftiche und Blumenspenden werden bantend abgelehnt.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

Hertz

Fernspr. 865 u. 6470.

K 1 13

KURHAUS ZU WIESBADEN.

Zwölf Zyklus-Konzerte im Winter 1915/16.

Leitung: Herr Carl Schuricht. Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

- Konzerttage. -Freitag, den 15. Oktober 1915:

I. KONZERT.

Solistin: Frau Birgit Engell (Sopran).

Beethoven: Symphonie Nr. 3, Eroica. Mozart: Aric mit obligatem Klavier u. Orchester. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3. Lieder mit Klavierbegleitung.

Freitag, den 22. Oktober 1915:

H. KONZERT.

Solist: Herr Arthur Schnabel (Klavier). Schubert: Symphonie, C-dur, nach op 140 instr. von J. Joachim. Schubert-Liszt: Wanderer-Phantasie für Klavier und Orchester. Volkmann: Serenade für Streichorchester. Schubert, Brahms: Klaviersoli.

Freitag, den 5. November 1915:

III. KONZERT.

Solist: Herr John Forsell (Bariton).

Cornellus: Ouvertüre zu "Der Barbier von Bagdad". Arie mit Orchesterbegleitung. Strauß: Symphonia domestica. Gesänge mit Klavierbegleitung.

> Freitag, den 12. November 1915: IV. KONZERT.

Solist: Herr Franz v. Vecsey (Violine).

Beethoven: Konzert für Violine und Orchester, D-dur. Brahms: op. 10, Serenade für Orchester in D (zum ersten Male in diesem Konzerte). Violinsoli mit Klavierbegleitung.

Freitag, den 19. November 1915: V. KONZERT.

Solist: Herr Paul Bender (Bass).

Volkmann: Ouverture zu "Richard III.". Arie mit Orchesterbegleitung. Unger: op. 10, Nr. 3, "Erotikon" (zum ersten Male). Gesänge mit Klavierbegleitung. Beetheven: Symphonie Nr. 6, F-dur (Pastorale).

Freitag, den 3. Dezember 1915:

VI. KONZERT. Solist: Herr Carl Flesch (Violine).

Haydn: Symphonic, B-dur. Bach: Konzert für Violine und Orchester, E-dur. Mozart: Konzert für Violine und Orchester, A-dur. Reger: Variationen und Fuge über ein lustiges Thema von Joh. Ad. Hiller,

> Freitag, den 7. Januar 1916: VII. KONZERT.

Solistin: Frau Theresa Carreno (Klavier).

Strauß: Alpen-Symphonie, für großes Orchester (zum ersten Male). Beethoven: Konzert für Klavier u. Orchester. Mozart: Deutsche Tänze für Orchester (zum ersten Male). Klaviersoli.

> Freitag, den 21. Januar 1916: VIII. KONZERT.

Solistan: Frau Ottilie Metzger-Lattermann (Alt) Herr Theodor Lattermann (Bass).

Dverék: Rhapsodie. v. Klenau: Zyklus von Gesängen für Baß mit Orchester (zum ersten Male). Bruch: Alt-Arie aus "Achilleus". Dvorék-Brahms: Ductte mit Klavierbegleitung. Brahms: Symphonie Nr. 1, C-moll.

Freitag, den 4. Februar 1916: IX. KONZERT.

Solist: Herr Leo Slezak (Tenor).

Grieg: Symphonische Tänze (zum ersten Male). Arie mit Orchester, Schuricht: Allegro tempestucso (zum ersten Male), Lieder mit Orchesterbegleitung. Bizet-Karg-Elert: Suite für Orchester, A-moll (zum ersten Male). Lieder mit Klavierbegleitung.

> Freitag, den 18. Februar 1916: X. KONZERT.

Solistin: Fräulein Claire Dux (Sopran).

C. M. v. Weber: Ouvertüre zu "Der Freischütz". Arle mit Orchesterbegleitung. Pfitzner: Scherzo, C-moll. Lieder mit Klavierbegleitung. Beethoven: IV. Symphonic, B-dur.

Sonntag, den 5. März 1916: XI. KONZERT.

Solist: Herr Karl Straube (Orgel).

Die übrigen Sollsten werden noch bekanntgegeben.
Bach: Präludium und Fuge für Orgel. Beethoven: "An
die Hoffnung", für Alt u. Orchester, instr. von J. Spengel
(zum ersten Male). Mahler: Symphonie Nr. 2. C-moll, für
großes Orchester, Sopran- und Alt-Solo, Chor und Orgel.

Sonntag, den 12. März 1916:

XII. KONZERT.

Die Selisten werden noch bekanntgegeben.

Bach: Sanctus aus der H-moll-Messe, für sechsstimmigen gem. Chor, Orchester und Orgel. Beethoven: Symphonie Nr. 9, D-moll, für Orchester, Soli und Cher.

Die Konzerte beginnen abends 71/2 Uhr. - Aenderungen vorbehalten Kassenpreise: Abonnementspreise: Kassenpreise: 94 Mk. 5.— Mk. 4.— Mk. Mittelgalerie S. bis letzte Reibe 2.50 Mk. 36 Mk. 4.— Mk. 3.— Mk. 36 Mk. I. Parkett 21. bis 26. Reihe . 30 Mk

Die Verausgabung der Abonnementskarten geschieht durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen vormittags 9-121/2 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr gegen Zahlung.

Die Platze unserer früheren Abonnenten, in Betracht kommen die letzten 6 Zyklus-Konzerte im I. Vierteljahr 1915, werden bis zum 24. l. Mts., abends 6 Uhr offengehalten.

Städtische Kurverwaltung.

Theater Kirchgasse 18 Ecke Luisenstr.

Ab Mittwoch, den 15. September: Die grosse Zirkus - Sensation

Treffbube.

Artisten - Drama in 3 Akten. In der Hauptrolle: Frau Dolly Wertheim

aus Berlin W. Ferner:

Neueste BIKO-Kriegsberichte Humoresken, Natur-bilder, Dramen.

Extra-Einlage: Um geliebt zu sein Drama in 2 Akten.

Beginn 4 Uhr. Vorzugskarten haben nur noch Gültigkeit bis zum 17. Sept.

Militär=Hosentrager,

Militär-Danbichube, imitiert, Rappa u. Wildeber, jelbstverfertigte Militärmüßen billigft bei 987 Pritz Strensch, 50 Lichgasse 50.

Fahnen

in jeder Grösse fertigt

G. H. Lugenbühl, 19 Markistr., Ecke Grabenstr.1.

Damenkleider,

eiegant u. gut sibend, werden ange-fertigt bei 3. Riegler, Wiener Schneiber, Markitrage 10. Hotel Grüner Bald. Dochfeine neue Stoffe find soeben eingetwoffen,



Deutschlands vielseitigste Künstlerin!

große junge 1.60 Mt. jahr, 1.20 Mt. fleine 0.80—1.10 Mt. Fafanen von 2.20 Mt. an. Geyer, Grabenitrafie 4, an ber Marttitr. 403 Telephon 403.

Spezialhaus für Damenhüte Kuss, Rheinstr. 43.



Verkauf von Modellhüten in feinster Ausführung

Fassons, Federn, Flügel, Blumen zu Engrospreisen. — Fassonieren von Huten, Farben u. Umarbeiten von Federn schnell.

Bengin jum Reinigen und Brennen fo lange Borrat reicht. Dragerie Machus. Taunuster. 25. Mein Büro befindet sich vom 15. September 1915 ab wieder

Rechtsanwalt.

Kl. Webergasse 2/4, Bären, Bärenstrasse 3, eigene Thermal-Quelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle.

Kohlensäure Bäder, elektr. Lichtbäder. - Fango-Behandlung. Trink-Kur. - Hohe luftige Badehalle. - Ruheraume.

Livinguitt Welett und Umgegend

= €. 6. m. b. Q. == Telephon 490 n. 6140. Bitro n. Zenfrallager: Göbenfir. 17.

Prima Tafeläpfel per Pfund 12 Pfennige

gu haben in unferen Berteilungsftellen.

Bei grosser Versieherungs-Aktiengesellschaft ist ein umfangreiches

Volksversicherung-Inkasso frei geworden. Zur Besorgung dieses Inkassos wird eine zuver-lässige, vollständig militärfreie Person bei hohen Vergütungen gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Bewerbungen von energischen und redegewandten Herren oder Frauen erbeten unter A. 750

an den Tagbl.-Verlag.

Rartoffeln,
gelbe, Aumbf 36 Bf.
Swiedeln Bfd. 15 Bf., 10 Bfd. 1.40.
Weideraut Bfund 7 Bf.
Gelbe Rüben 12 Bf., 10 Bfd. 1.10.
Birnen, "Gute Luife", Bfund 18 Bf.,
10 Pfund 1.50.
Einmach-Birnen 12 Bf., 10 Bfd. 1.—
Nedfel von 7 Bf. an.

Kirchner, Rheingauer Strafe 2.

Teverklöße mit Kraut 75 Pf. jeben Mittwoch unb Donnerstag. Bum Wurft Bluder, Bluderftrage 6,

Dirnen 10 Pfb. 90. Bleichftr. 25, Lab.
Saftige Exbirnen 12, 15, 18 Pf.
Birnen 30 Bfb. 90. Bleichftr. 25, Lab.
Saftige Exbirnen 12, 15, 18 Pf.
Wallminklitrage 10. Gartenk.

Benzin

wieder eingetroffen. Drogerie Bade, Taunusftr. 5.

Daner=Baiche

(unübertroifen), große Ersparnis. Lob. Anert. Faulbrunnenstraße 10. Königl. Theater, 2 Borberplätze im ersten Rang gesucht für Wittipoch od. Samstag. Telephon 2238.

Kurhans-Veranstaltungen

am Mittwoch, 15. Septbr. Vormittags 11 Uhr: Konzert

des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

1. Nun danket alle Gott, Choral, 2. Ouverture zu "Tankred" von G. Rossini. 3. Wellen und Wogen, Walzer

von J. Strauß. 4. Der Erlkönig, Ballade von Fr. Schubert.

5. Fantasie aus "Die Stumme von Portici" von D. F. Auber. 6. Prinz Eitel Friedrich-Marsch

von Blankenburg. Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Städt, Kurkapellm. Jrmer. Ouverture zur Oper "Die Felsen-mühle" von G. Reißiger.
 Finale aus der Oper "Die Jüdin"

von Halevy.
3. Adelaide, Lied v. L. v. Beethoven.
4. Fantasie aus der Oper "Undine"

von A. Lortzing.
5. Ouvertüre zur Oper "Giralda"

von A. Adam. 6. Rosen aus dem Süden, Walzer von Joh. Strauß.

7. Potpourri aus d. Operette "Der Obersteiger" von C. Zeller. Abends 8 Uhr: Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Ouvertüre zur Oper "Der erste Glückstag" von D. F. Auber.
 Moment musical von F. Schubert.

3. Zwischenaktmusik und Quartett aus der Oper "Martha"
von F. v. Flotow.
4. a) Gavotte von W. A. Mozart.

b) Traumerei von R. Schumann.

 Ouvertüre zu "Die vier Menschen-alter" von F. Lachner.
 An der Weser, Lied von G. Pressel.

7. O schöner Mai, Walzer

von Joh. Strauß. 8. Fantasie aus der Oper "Faust" von Ch. Gounod,